

Erzgebirgischer Volksfreund

und Schwarzenberger Tageblatt

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Schwarzenberg, der Bürgermeister zu Grünhain, Wöhlig und Schneeberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Amtsgerichte in Aue, Schneeberg, Schwarzenberg, des Oberbürgermeisters zu Aue und der Bürgermeister zahlreicher anderer Gemeinden.

Verlag: G. M. Körner, Aue, Sachsen.

Hauptgeschäftsstelle: Aue, Fernruf Sammel-Nr. 2641. Drahtanschrift: Volksfreund Aue/Sachsen. Geschäftsstellen: Röhlig (Amt Aue) 2940, Schneeberg 310 und Schwarzenberg 3124.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich außer Sonn- u. Festtagen, Freitags mit Bezirksbeilagen. Bezugspreis (einschl. der entsprechenden Bezirksbeilagen): Auer Unterhaltungsblatt, Schneeberger Anzeiger, Schwarzenberger Anzeiger, Wöhlig (Stadt-)Anzeiger) drei Bände einjährig, Postenlohn und Transportkosten monatlich 1,20 RM, durch die Post einjährig oder Beilagen monatlich 2,10 RM, einschlt. Sachgebühren. Einzelnummer 10 Pf.

Abgabe unentgeltlich eingereichte Schriftsätze usw. übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Einzelnummern für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis vormittags 9 Uhr in den Geschäftsstellen. Der Preis für die 22 mm breite Zeilenbreite ist 4 Pf., für den 50 mm breiten Text-Blattmeter 50 Pf., einschlt. 12 Pf. Allgemeine Bedingungen laut Preisliste B. Bei Bestellung von mehr als 1000 Exemplaren sind besondere Bedingungen, bei Unterbrechungen des Geschäftsverkehrs keine Ausnahme. Druck- u. Anstalt: Leipzig Nr. 12225. Stadt- u. Amts: Aue I. G.

Nr. 137.

Freitag/Sonntag, 14./15. Juni 1941

Jahrg. 94

Hafenanlagen und Flugplätze auf der britischen Insel bombardiert.

Neue Angriffe auch auf Tobruk und Haifa.

Berlin, 14. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe bombardierte in der letzten Nacht Hafenanlagen in der Themsemündung und an der britischen Süd- und Ostküste sowie zahlreiche Flugplätze vorwiegend in Ostengland.

In Luftkämpfen über der Nordsee und über dem Kanal wurden drei britische Flugzeuge abgeschossen.

Im Mittelmeerraum griffen Verbände der deutschen Luftwaffe die Hafenanlagen von Tobruk und Haifa wieder mit guter Wirkung an. Deutsche und italienische Bat-

terien bekämpften erfolgreich britische Geschützstellungen im Festungsgebiet von Tobruk.

Der Feind warf in der letzten Nacht an einigen Stellen in Westdeutschland Spreng- und Brandbomben. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toten und Verletzten. Militärischer oder wehrwirtschaftlicher Schaden entstand nirgends. Flakartillerie schoss zwei der angreifenden britischen Flugzeuge ab.

Die Befahrung eines Aufklärungsflugzeuges, Oberleutnant Buden, Leutnant Müller, Unteroffizier Schlichting und Unteroffizier Kühne, zeichnete sich durch vorbildliche Durchführung ihrer Aufgaben besonders aus.

Als Fallschirmjäger auf Kreta gefallen.

Berlin, 14. Juni. Beim Einsatz auf Kreta fiel als Hauptmann in einem Fallschirmjägerregiment der SA-Obergruppenführer Otto Schramme, Führer der SA-Gruppe Westfalen. Einer der ältesten Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung hat dadurch seine Treue zum Führer mit dem Tode besiegelt. Als 18jähriger war er im Weltkrieg zweimal schwer verwundet worden und schloß sich dann sehr früh Adolf Hitler an. 1934 erhielt er die Führung der SA-Gruppe Westfalen und wurde Polizeipräsident in Dortmund, nachdem er bereits von 1933 ab Mitglied des Reichstages war. Als 41jähriger meldete er sich freiwillig zur Fallschirmtruppe. Beim Einsatz in Holland wurde er bei Rotterdam schwer verwundet. Kaum wiederhergestellt, kehrte er zu seiner Truppe zurück. Auf Kreta fand er nun den Soldatentod.

Verluste der englischen Vorpостenboote.

Berlin, 14. Juni. Die Verluste der britischen Kriegsmarine an leichteren Seestreitkräften und Hilfschiffen haben einen beträchtlichen Umfang erreicht. So hat die britische Admiralität im Verlaufe des Krieges bis zum 31. Mai den Untergang von 161 Vorpостen- und Minenuchbooten bestätigt. Im Monat Juni sind bisher vier weitere Vorpостenschiffe als versenkt gemeldet worden, so daß sich die von englischer Seite zugegebenen Verluste dieser Vorpостenstreitkräfte auf insgesamt 165 Einheiten erhöhen.

Nicht Hurricane abgeschossen.

Nach dem italienischen Wehrmachtsbericht vom gestrigen Freitag haben italienische Jäger in heftigen Luftkämpfen über Malta acht Hurricane abgeschossen. Im libanesischen Meer haben Sturzkampfflieger Stellungen, Luftabwehrbatterien, Barackenlager und Truppen bombardiert. In Ostafrika haben anglo-indische Flottenstreitkräfte Assab, das von unseren Truppen bereits geräumt war, bombardiert und besetzt.

Journalistische Verantwortung im neuen Europa.

Berlin, 14. Juni. Reichspresseschef Dr. Dietrich gab gestern zu Ehren des Pressescheffs der bulgarischen Regierung Dr. Nikoloff einen Empfang, bei dem er in einer Ansprache die freundschaftlichen Gefühle hervorhob, mit denen Deutschland den Weg Bulgariens begleitet, und er erklärte, daß die gewerkschaftlichen Fachleute der Völkervergiftung, der Kriegsbege und Nachrichtenverfälschung im Zuge der großen Ereignisse vom europäischen Kontinent vertrieben worden seien. Ihrem System des hemmungslosen Volksbetruges setzen wir —

Heldenlieder.

„Papier wird es nicht ausmachen,“ sagt Friedrich der Große in seiner „Geschichte der Zeit“, „sondern rigoureuse Operationen“, und an einer anderen Stelle: „Die besten Bataillone sind diejenigen, wenn man den Feind zwingt, daß er sich notwendig schlagen muß. Denn es ist eine gewisse Regel, daß man den Feind zu denjenigen zwingen muß, wozu er gar keine Lust bezeigt.“

Das Oberkommando der Wehrmacht hat nach diesem Rezept des großen Heldenkönigs gehandelt. Seine täglichen Berichte sind ein Muster von soldatischer Anspannung und einer Rargheit des Ausdrucks, die das ungeheure Geschehen dieses Krieges täglich in die engste Form zwingt. Sie sind ebenförmig „Papier“ wie die Abschlußberichte, die das O.K.W. über die Operationen zu geben pflegt, sondern ein Stück Kriegsge-

schichte. Als am 23. September 1939 der Polenfeldzug zu Ende war, gab das O.K.W. einen Bericht über die 18 Tage Siegeslauf heraus, der in gerader klassischer Weise den unübertrefflichen Heroismus unserer Soldaten bezeugte und die Strategie darlegte, die zu dem für unsere britischen und französischen Gegner unerwartet schnellen Zusammenbruch der Polen geführt hatte. Nach Ablauf der ersten sechs Kriegsmomente folgte die Bilanz vom 2. März 1940, am 4. Juni 1940 wurde der Schlussschritt unter „die bisher größte Vernichtungsschlacht aller Zeiten“, die mit Dünkirchen endete, gezogen, am 2. Juli wurden dann die Operationen geschildert, die zum Zusammenbruch der nächst der deutschen größten europäischen Festlandsmacht, Frankreichs, geführt hatten, und am 2. Januar 1941 kam der zusammenfassende Bericht über die Erfolge des zweiten Kriegshalbjahres 1940.

Alle diese Berichte stehen wie Mahnmale deutscher Größe da. Sie sind in ihrer ernsten und ausgewogenen Sachlichkeit der beste Ausdruck und Beweis deutscher Führer, und Soldatentums. Und jetzt, am 11. und 12. Juni, ist diesen Blättern ruhmreichster deutscher Kriegsgeschichte die schlichte Darstellung der Operationen gefolgt, die erdgütlich den britischen Erzfeind aus seinem letzten Anfassungspunkt, dem Balkan, vertrieben haben. Zugleich werden die Ruhmestaten unserer Kriegsmarine in der Blockierung Englands und die Siege unseres Afrikakorps geschildert. Wie die geniale Strategie und der Heldennut unserer Soldaten Jugoslawien in zwölf Tagen niederwarfen, die Briten und Griechen auf dem Boden des alten Hellas vernichteten, das muß man immer wieder nachlesen, um zu ermessen, welche Unsumme von Geist, Willenskraft, körperlicher Anstrengung vereint wurde, um das Wort des Führers zu bewahrheiten, den deutschen Soldaten sei nichts unmöglich.

Der Bericht über Kreta aber bildet den stolzen Schlußakkord dieser Heldenhymne. Was niemand erwartet hatte, was die Engländer vernichtend traf, war die erstmalige Bezwingung einer schwer verteidigten Insel aus der Luft heraus, wobei nicht vergessen werden darf, daß Kreta nicht nur als Insel durch britische und griechische Truppen, sondern auch durch die englische Flotte verteidigt wurde. Aber nichts widerstand dem Angriffswillen der Luftwaffe, der Fallschirmjäger und der mit ihnen gelandeten Gebirgstruppen. Beispielloses hat sich begeben. Und die Verluste? Das deutsche Volk trauert um die Opfer, deren genaue Zahl auch in diesem Bericht angegeben wird. Es weiß, daß der Erfolg mit dem Blute seiner besten Söhne bezahlt werden muß. Aber es ist nicht wie eine Fügung, daß der ganze Balkanfeldzug einschließlich der Bezwingung Kretas nicht mehr Blut als ein Tag der Verdun- und Sommeschlachten des Weltkrieges gekostet hat? Bf.

So erklärte Dr. Dietrich — die Idee der nationalen journalistischen Verantwortung und der vertrauensvollen pressepolitischen Zusammenarbeit von Volk zu Volk entgegen.

Berlin, 13. Juni. Der Deutsch-Bulgarische Kulturausschuss hat seine Verhandlungen abgeschlossen. In nächster Zeit soll als Gegenstück zu dem Deutschen Wissenschaftlichen Institut in Sofia ein Bulgarisches Wissenschaftliches Institut in Berlin errichtet werden.

München, 13. Juni. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprach hier zu 9000 Arbeitern.

Rom, 14. Juni. Parteisekretär Minister Serena empfing am Freitag in Anwesenheit des Parteivizepräsidenten sämtliche Gauleiter Italiens zum Rapport. Der Parteisekretär betonte in seiner Ansprache, daß der Geist der Italiener nach einem Jahre harten Krieges nur noch entschlossener und einsatzbereiter sei.

Buenos Aires, 14. Juni. Staatspräsident General Benjardina hat ein Kabinett der nationalen Konzentration gebildet, das sich aus den Anhängern aller Parteien zusammensetzt. Aus der alten Regierung wurden u. a. der Außenminister und der Finanzminister übernommen.

Der portugiesische Unterstaatssekretär Hauptmann Santos Costa verabschiedete sich vor der Einschiffung nach den Azoren. Links: General Tasso de Miranda-Cabral.

(Associat.-Pres.-M.)

Besonders erfolgreiche Führer im griechischen Kriege.

Drei neue Ritterkreuzträger.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz an: **Sturmbannführer Meyer**, Kommandant der Aufklärungsabteilung Leibstandarte, sowie den Oberfeldwebeln **Meyer** und **Beesfer**, Stoßtruppführern in Infanterieregimentern. **Sturmbannführer Kurt Meyer**, geboren 1910 in Verghem, erhielt am 13. April den Auftrag, über den Klisura-Paß auf Kastoria aufzuzuklären und hat großen Teilen des griechischen Nordflügels den Rückzug über Kastoria abgeschnitten. Schön während des Westfeldzuges hatte er sich große Verdienste um die Leibstandarte erworben. — Oberfeldwebel **Walter Meyer** wurde 1917 in Freiburg i. B. geboren. Er hat sich im Westfeldzug als erfolgreicher Späh- und Stoßtruppführer ausgezeichnet. Beim Durchbruch durch die Rupel-Befestigungen am 6. und 7. April hat er die feindliche Befestigungsfront durchstoßen und sich unter schwierigsten Geländebedingungen bis zur entscheidenden Höhe 520 durchgeschlagen. — Oberfeldwebel **Peter Beesfer** wurde 1915 in Dietzheim geboren. Seine Tapferkeit hat er wiederholt beim Durchbruch durch die Maginotlinie bewiesen. Beim Kampf um die Rupelbefestigungen führte er seinen Stoßtrupp dicht an die feindlichen Befestigungen heran und brach trotz des heftigen Abwehrfeuers durch die feindlichen Stellungen durch.

Berlin, 14. Juni. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop begibt sich heute zu einem kurzen Besuch nach Venedig.



In Söchern und Bunkern.

Von Kriegsberichterstatter B. Mühlbradt.

13. Juni. (M.) Wie oft waren wir schon mit unseren Kampfplündern über Tobruk? Das britische Widerstandsmittel an der Cyrenaika ist für uns zu einem Begriff geworden. Die Bomben deutscher und italienischer Kampfplünder und Stukas gehören zur täglichen Melodie dieses Gegenstands. In der Luft beherrschen die Luftwaffen der Achsenmächte das Feld. Doch wie sieht es auf der Erde aus? Mit uns führt ein Staffelpionier, der diese Fahrt zu einem Besuch seines Bruders, den er einige Jahre nicht gesehen hatte und der jetzt als Pionier an der Tobrukfront liegt, ausnutzen wollte. Wir erreichen ein altes Wüstendorf, in das eine Vermittlung eingezogen ist. Im Innenhof spazieren britische Gefangene herum. „Gibt es bei Ihnen einen Obergefreiten R.“ — „Sawohl, der gehört zu unserer Einheit!“ — „Das geht leider nicht, Ihr Bruder liegt vorne in Stellung und ist nicht zu erreichen!“ — „Relizende Ausichten! Trotz dieses recht negativen Telephongesprächs fahren wir unverdrossen weiter bis zur Troststellung der Einheit. Dort trafen wir den Kommandeur. Wir schauen uns in dessen Zelt um, ein Bett mit Gummimatte, ein kleiner Tisch, einige Feldstühle, ein ausgeblinder Patronenkasten, der die Verpflegung beherbergt, und einige Wüstentöpfe sind die Einrichtung. Der Hausherr kämpft nun schon im zweiten Krieg als Pionier. Seine Gesichtszüge zeigen Härte und Entschlossenheit, der Körper ist trotz der 46 Jahre spannkraftig und muskulös. Die volle Last der Verantwortung für den Fronteinmarsch von mehreren hundert Soldaten liegt auf diesem Manne.

Ihr Bruder hockt nun schon vier Wochen vorne im Schützenloch, nur wenige hundert Meter vom Feind entfernt. Das bedeutet, daß er vier Wochen nicht gewaschen hat. Das bedeutet weiter, daß er vier Wochen lang am Tage den Kopf nicht aus dem Loch herausstecken darf, wenn er nicht Gefahr laufen will, im nächsten Moment schon Zielscheibe feindlicher Schützlinge zu sein. Der Kampf ist hart, es wird uns hier vorne nichts geschenkt. Doch ich werde Ihnen die Möglichkeit geben, Ihren Bruder zu sehen, er wird 24 Stunden abgelöst und kommt heute Nacht zurück.“

Mit einem Schlage stehen wir mitten im Geschehen dieser Front. Der Kommandeur erzählt weiter. „Eine Bunkerlinie umgibt Tobruk. Es sind kleine Bunker, die erst einige Meter vordringlich werden. Sie ragen nur wenig aus dem Erdboden heraus und sind aus größerer Entfernung nicht auszumachen. Einige von ihnen haben wir in erbitterten Einzelgefechten gemacht. Dort sind wir in die Verteidigungslinie eingedrungen. Unter schwerstem Artilleriefeuer, das mich in seiner schnellen Schußfolge, Stärke und Präzision fast an die

Karl Hermann Wolf zum Gedächtnis.

Berlin, 13. Juni. Regierungspräsident Hans Krebs widmet dem in Wien verstorbenen alten völkischen Vorkämpfer der Ostmark Karl Hermann Wolf einen Nachruf, in dem es heißt: Der Tod Wolfs ruft eine der schwersten Kampfseiten des Deutschtums in der Ostmark und in den Sudetenländern in Erinnerung. Mit seinem Namen ist der Sturm der völkisch-antisemitischen Bewegung verbunden, der in Deutschland die Gewalttätigkeit der liberalistischen-jüdischen Mächte stützte und in den Alpenländern die Lexikale Herrschaft in ihren Grundfesten erschütterte. Wolf hat seine politische Laufbahn als Schüler und Mitkämpfer des Begründers der Alldutschen Bewegung in Österreich, Georg Ritter v. Schönerer, begonnen. Er habe klar erkannt, daß der österreichische Staat als ein Vielvölkerreich keinen dauernden Bestand haben könne. Krebs erinnert dann an die Zeit der Bodenreform, Sprachverordnungen und den Kampf gegen die Tschekoslowakei und führt dann fort: Karl Hermann Wolf hat bis zum Zusammenbruch Österreichs als Abgeordneter der Deutschnationalen Partei im Wiener Reichstag eine unermüdbare Tätigkeit entfaltet. Seine Ideen waren den nationalsozialistischen Bestrebungen nahe verwandt und es ist darum kein Wunder, daß aus der auch von ihm entworfenen nationalen Bewegung die Deutsche Arbeiterpartei Österreichs begründet wurde, aus der sich nach 1918 die Deutsche Nationalsozialistische Arbeiterpartei unter der Führung von Hans Rintisch entwickelte.

Militärische Festlichkeiten in Agram.

Agram, 14. Juni. Eine große Militärparade und die Vereidigung von Jünglingen der Militärakademie waren der Höhepunkt der Agramer Festlichkeiten, die gestern zum Gedenken an den kroatischen Freiheitskämpfer Dr. Ante Starcevic und zugleich zum Namenstag Dr. Ante Pavelic abgehalten wurden. Die Menge jubelte dem Boglanitz, den deutschen und italienischen Ehrengästen sowie den Truppen zu. Der Boglanitz würdigte die Verdienste des Marschalls Kwaternil und überreichte ihm den Marschallstab. Beim Vorbereitungsstrug unter den Klängen des Prinz-Eugen-Marsches Weltkriegsteilnehmer die alten kroatischen Fahnen voran, die in den Kämpfen gegen die Osmanen und gegen Napoleon die kroatischen Regimenter zum Siege führten. Auch eine Ehrenkompanie der deutschen Wehrmacht nahm an der Parade teil, während eine Ehrenstaffel der deutschen Luftwaffe ihre Kreise zog.

Churchills Blutschuld.

Nach Neuter haben die Opfer der Luftangriffe auf Großbritannien im Mai 5394 Tote, 5181 Verletzte und 75 Vermisste betragen, das ist die zweithöchste Monatszahl seit dem November. Insgesamt wurden seit Beginn der deutschen Massenangriffe im September 39 678 Todesopfer erzählt.

Notschlachtungen.

Wie „Daily Mail“ mitteilt, hat in England die Notschlachtungen von etwa 300 000 Stück Rindvieh begonnen. Sie ist notwendig, weil, wie der Landwirtschaftsminister Hubson erklärte, in Zukunft außer begrenzten Mengen von Desfonten keine Futtermittel mehr eingeführt werden können. Auch die Zahl der Milchkuhe mußte infolgedessen um 170 000 Stück vermindert werden, ebenso die der Schafe und Ziegen. Gleichzeitig bedingte die fortschreitende Umpflügelung von Grosland eine starke Abnahme der Schafzucht. — In Australien verderben große Mengen Fleisch, da es an Schiffen mit Gefrierräumen zur Ausfuhr fehlt. In Neuseeland fehlen 40 v. H. der Kühschiffe, die früher dem Transport leichtverderblicher Waren nach England dienten. — Auf der Generalversammlung eines großen englischen Zeitungsgewerks wurde

großen Materialschlachten des Weltkrieges erinnert, gelang es uns, dem Gegner Wüstenstellungen zu entreißen. Meine Männer erfüllen zum Teil infanteristische Aufgaben und lauern Tag und Nacht in ihren Stellungen. Andere haben pioniertechnische Einsätze, die vor allem in der Nacht durchgeführt sind. Die Soldaten schleichen den Gegner an, sie hören, wie der Tommy seine Dedden ausklopft, sehen die Schatten der Feinde vorüberhuschen und können ihren Gesprüchen lauschen. In jeder Sekunde müssen sie mit MG.-Feuer rechnen, während fast immer die Artillerie schießt. Ein besonderes Kapitel ist die Nachtorientierung. Es fehlen alle Hilfsmittel im Gelände, eine Wüste ähnelt der anderen, die Bodenhebung ist fast überall die gleiche. Sie können selbst ermessen, wie unheilvoll sich jedes Verlaufen in der Feindnähe auswirken kann. Doch alle Schwierigkeiten des Geländes, die Widrigkeiten des Klimas und Entbehrungen des Einfaches, die auf uns lasten und den Dienst eigentlich zum Schwersten in diesem Kriege machen, müssen von uns überwunden werden, und sie werden es auch!

„Die Kompanie hatte bei den letzten Nachtunternehmungen sechs Verluste“, meldet ein Kompaniechef. „Das ist ein Chef aus meinem Bataillon, der Oberleutnant S.“, meint der Kommandeur, zu uns gewandt. „Die Feldzüge in Polen und Frankreich liegen schon hinter ihm. Als blühenden „Süßling“ lernte ich ihn da kennen und schätzen. Die Härte des jetzigen Einfaches und der entbehrungsreiche Kampf haben ihn zu einem „alten Krieger“ gemacht.“ Der Kompaniechef berichtet dem Kommandeur über den Einsatz in der letzten Nacht. Er erhält neue Befehle. In der Nacht packte der Kommandeur seine Sachen und zog wieder zu seinen Männern hinaus. Er verabschiedete sich: „Ich bleibe draußen, bis die Kompanie aufgelöst wird, lassen Sie es sich gut gehen!“ Vorher hatte er uns ein echtes Wüstenessen vorgesetzt, Gazellenfleisch. „Fii“ ein Pfiff schallt durch die Nacht. „Unser Familienpfiff“, mein Bruder kommt aus der Stellung!“ Der Staffelpionier war aus seinem Halbtschlaf aufgeföhren und schon durch die Festsitze gerückt. Nach einem Augenblick kam er mit seinem Bruder zurück. „Halt deinen Kopf erst einmal richtig unter die Lampe, damit ich dich genau erkennen kann. Ja, du bist tatsächlich der Richtige, ich sehe es an deinem merkwürdigen Zahn, den du auch in der Wüste noch nicht verloren hast. Aber sonst, mein Vieber, habe ich starke Zweifel. Bart und Wüstensand bedecken dich fast ein, deine Stimme ist anders geworden, ja, wir haben uns eben verflucht lange nicht mehr gesehen.“ Dann erzählt der Bruder von seinem Einsatz, der Staffelpionier von seinen Feindschlingen. Sie trennten sich einst im tiefsten Frieden, jetzt trafen sie sich wieder als Soldaten an der gleichen Front.

mitgeteilt, ganz allgemein gesehen, habe das englische Zeitungsweesen ernsthaft unter feindlichen Luftangriffen zu leiden gehabt.

Die Briten verhängen den Belagerungszustand über Alexandrien.

Die britischen Militärbehörden haben über Alexandrien den Belagerungszustand verhängt. Die Verwaltung der Stadt ist auf die britischen Truppen übergegangen. Praktisch steht damit die ägyptische Stadt völlig unter britischer Oberhoheit.

Eben lobt seine „Fünfte Kolonne“.

Außenminister Eben hat in einem Aufruf den britischen und „alliierten“ Gemeinschaften in Südamerika seinen Dank für die von ihnen geleistete Hilfe ausgesprochen. „Dies ist kein Krieg der Nationalitäten, sondern ein Krieg des Glaubens, erklärte er. Es ist ein Krieg der verschiedenen Lebensauffassungen und Lebensphilosophien. Früher oder später müssen sich alle entscheiden, auf welcher Seite sie stehen, ob auf Seiten des Lichts oder auf Seiten der Finsternis.“ In seiner bekannten „Diplomatischen“ Art fordert Eben also die Engländer in Südamerika unverblümt auf, auch weiterhin unter den Angehörigen ihrer Gastländer „aufblühend“ zu wirken, damit diese ihre neutrale Haltung aufgeben und die „richtige“ Entscheidung treffen. Nach dem in England und den USA üblichen Sprachgebrauch deutet sich diese Tätigkeit hoarogenau mit dem Begriff „Fünfte Kolonne“ — dem angeblich gerade den südamerikanischen Staaten von deutscher Seite drohenden Schreckgespenst.

Smuts als Günstling Roosevelts.

Die Möglichkeit der Teilnahme von General Smuts an einem Empire-Kriegsministerium wird in London lebhaft besprochen. Man wisse dort, so heißt es, daß er im Empire eine Großmacht darstelle. Die „Times“ würdigten kürzlich Smuts folgendermaßen: „Die Umstände haben bis jetzt verhindert, daß er an der höheren Leitung des Krieges teilnahm, doch trotz der Schwierigkeiten wäre es falsch, wenn man darüber verzweifelte, einen Weg zu finden, ihn einzustellen, und wäre es auch nur für solange, wie Südafrika ihn entbehren kann.“ Es ist interessant, daß gerade amerikanische Zeitungen Smuts in den Vordergrund der Empirepolitik stellen. Wie erinnerlich, hat erst kürzlich „Newport Sun“ die Möglichkeit aufgenommen, daß der neugewählte Feldmarschall zum Oberbefehlshaber sämtlicher britischer Streitkräfte in Afrika ernannt wurde. Aus diesen amerikanischen Meldungen lassen sich die Wünsche ablesen, welche der USA-Imperialismus für die Rolle Smuts im Spiele Roosevelts hat. — Der Unionskongress der Nationalistischen Volkspartei in Pretoria forderte an Stelle der „Demokratie“ eine wahre Volksregierung. Dr. Malan wurde zum Vetter der Partei ausgerufen und erhielt gleichzeitig außerordentliche Vollmachten. General Herzog übernahm die Ehrenführung der Afrikanerpartei in Transvaal. — Die südafrikanische Regierung hat allen Angehörigen des öffentlichen Dienstes verboten, der britischen Kulturorganisation „Oswa Brandwag“ anzugehören. Der „Generaldirektor für die Kriegsvorräte“ erklärte, er müsse das Land noch zu großen Opfern aufrufen. Die Bürger Südafrikas müßten zugunsten der Kriegsförderung alles aufgeben, was nicht lebensnotwendig sei. Es gehen Gerüchte um, daß in Südafrika die Kleidertaxe eingeführt werde. Die Unzufriedenheit der bursischen Bevölkerung steigt unter diesen Umständen immer mehr.

Neue Kundgebungen der Juden.

In den indischen Industriezentren Ahmedabad und Lucknow brachen neue Unruhen aus. Es streiken tausende indischer Arbeiter. Veröffentlichung von Nachrichten über die Kundgebungen und überhaupt über die Freiheitsbewegung sind von den britischen Behörden unter Androhung schärfer Strafen verboten worden.

Ein Aufruf des Generals Hungrier.

An die Bevölkerung von Syrien und dem Libanon.

Der französische Kriegsminister General Hungrier forderte im Namen Marschall Petains in einem Aufruf die syrische und libanonesische Bevölkerung auf, Frankreich treu zu bleiben, ganz gleich, wie der Kampf ausgehe. Syrien und der Libanon erlitten jetzt die Schrecken eines ungerechten Krieges, der unter allerlei falschen Vorwänden entfesselt worden sei. Trotz des großen Mißverhältnisses zwischen Angreifern und Verteidigern leisteten die französischen Truppen mutig Widerstand gegen einen Einbringling, der unter allen möglichen Versprechungen nur Gewalt und Elend bringe. Angesichts der Ereignisse müsse die Bevölkerung der Levante ihren Glauben an Frankreich bewahren. — Wie weiter aus Bichy gemeldet wird, hat sich im Laufe des gestrigen Tages der Druck der britischen und gallischen Streitkräfte auf allen Frontabschnitten Syrien-Libanons ohne bedeutende Ergebnisse verstärkt. In der Küstengegend hat der Gegner dank der ständigen Unterstützung seiner noch verstärkten Seestreitmacht, mit Infanterie und Kampfwagen bis in die Nähe von Saida vordringen können, wo die französischen Streitkräfte nach wie vor standhielten. In der Gegend von Merhajanum und Hasbana hätten kanadische Truppen im Laufe des Nachmittags ihren Angriff erneuert. Sie hätten in einer Vorpostenstellung Fuß fassen können, seien aber sonst überall aufgehalten worden. Die feindliche Luftwaffe habe in mehreren Angriffen den Hafen von Beirut in der Nacht zum Freitag wieder bombardiert. — Die Legion Madagastar verfähert, schrankenlos zu der Person und zum Wert des Marschalls zu stehen. Sie bestätigt ihren festen Vorsatz, mit allen ihr zu Gebot stehenden Mitteln zur Verteidigung des französischen Kolonialreiches beizutragen. Diese Botschaft übermittelte der Präsident der französischen Frontkämpferlegion auf Madagastar dem Generalgouverneur Anet.

Neue französische Juden Gesetze.

Genf, 14. Juni. Aus Bichy wird gemeldet: Im amtlichen Gesetzblatt erschienen zwei Gesetze, die einige Veränderungen in der Judenengesetzgebung bringen. Auch wird eine Zählung der Juden in ganz Frankreich angeordnet. Aus einer Anzahl von Berufen werden die Juden ausgeschlossen, so vor allem im Bank-, Börse- und Maklerwesen, in der Presse und im Film. Für jüdische Studenten wird der numerus clausus eingeführt. Die endgültige Lösung der Judenfrage wird erst nach dem Kriege erfolgen.

Gegen politische Einmischungsversuche.

„Gazeta de Noticias“ in Rio vermahnt sich gegen den Druck, der in den USA gegen brasilianische Angestellte ausgeübt wird, wenn sie nicht plutokratisch gesinnt sind. Die Gegner der Partei gehen von Rockefeller aus, der nach seiner Südamerikareise eine Reimigung in diesem Sinne als notwendig erklärt habe. „Die Herren haben, schreibt die Zeitung, nicht das Recht, das Gewissen ihrer Angestellten zu kontrollieren, die für meist miserable Gehälter den Unternehmen zur Blüte verholfen haben. Wir haben nichts mit dem Konflikt zu tun, der draußen die Menschen trennt. Wir treten für die vernünftige Neutralitätslinie unserer Regierung ein.“

Der neue chilenische Außenminister Rosselli erklärte zur Außenpolitik, es komme nur die eine völlige Neutralität in Betracht.

Argentinien verwahrt sich gegen wirtschaftliche Bevormundung.

Buenos Aires, 12. Juni. Das Blatt „Noticias Graficas“ nimmt gegen die ständigen Versuche der USA, Stellung, die Nationen Südamerikas wirtschaftlich zu bevormunden. Die Vereinigten Staaten wollten die geplante wirtschaftliche Einheitsfront zu einer „ersten Verteidigungslinie gegen die Achse“ machen. Argentinien jedoch wolle allen Kriegführenden gegenüber die gleiche strenge Neutralität bewahren. Damit sei es unvereinbar, seine Wirtschaft einer Macht auszuliefern, die im Europakonflikt bereits so entschiedene Partei ergriffen habe. Die Einheit der amerikanischen Nationen in wirtschaftlicher Hinsicht sei ein schöner Plan; ihm stehe aber die Tatsache gegenüber, daß die Erzeugnisse Argentiniens größtenteils die gleichen seien wie die Nordamerikas. Man würde sich also ins eigene Fleisch schneiden, wenn man sich einem Wirtschaftskrieg gegen den natürlichen Käufer Europa anschließt. Dies würde die Handelsfreiheit des Landes beeinträchtigen und biete überdies keine Zukunftsaussichten. Inzwischen sei erwiesen, daß USA-Arbeitskräfte nichts von dem Ankauf von Erzeugnissen der südamerikanischen Republiken wissen wollten.

Japanische Post in San Francisco beschlagnahmt.

Tokio, 13. Juni. Die Presse teilt mit, daß in San Francisco aus Japan eintreffende Postfächer beschlagnahmt und vernichtet werden.

Verhandlungen zwischen Nanking und Tokio.

Nanking, 13. Juni. Präsident Wangtschingwei reiste mit Mitgliedern seiner Regierung nach Tokio ab, wo der japanische Botschafter Honda bereits seit Wochen Verhandlungen zur Klärung des Verhältnisses zwischen Tokio und Nanking führt. Die Reise hängt mit der Frage des Ausbaues der Machtbefugnisse der Nanking Regierung zusammen.

Tokio, 13. Juni. In einem Vortrag, der vom japanischen Rundfunk in ganz Ostasien verbreitet wurde, erklärte der Schriftsteller und Professor Komura, der Dreierpakt sei keine zeitgebundene Interessengemeinschaft, sondern die untrennbare Verbindung dreier von der gleichen Idee erfüllten Völker. Dieses habe auch in dem kaiserlichen Erbiß anlässlich des Paktabschlusses seinen klaren Ausdruck gefunden.

Es mahnen dich die Toten von Bromberg

und die Opfer im ehemaligen Südlawien, alle die unbekanntes Feldes des völkischen Kampfes! Treue um Treue! Opfern für den Volkstumskampf bei der BDA-Strassensammlung am 14./15. Juni 1941.

Aus Stadt und Land

Vor einem Jahr.

Sam 14. Juni:
Paris wird kampflös besetzt und durchschritten. Ueber Versailles weht die Reichstragsflagge. Einbruch in das Gefangenenlager der Maginot-Linie. Wertgruppe Saar-Alben genommen. Verfolgung des Feindes zwischen unterer Seine und Moos.

Großangriff von Fliegerverbänden gegen die Maginot-Linie an der Saarfront. Bomben aller Kaliber gegen Befestigungswerke, Bunker, Artillerie- und Infanteriestellungen, wirksame Angriffe gegen Truppenansammlungen und Bewegungen im Raum Verdun-Meg-Belfort. Zerstörung zahlreicher Eisenbahnzüge und -strecken. Der Feind verliert 43 Flugzeuge.

Unterseeboote versenken einen Hilfskreuzer und einen Transporter mit zusammen 29 000 BRZ.

Sam 15. Juni:

Verdun erobert. Maginot-Linie zwischen St. Avold und Saarlouis durchbrochen. Oberhain östlich Colmar in breiter Front überschritten. Plateau von Bangres durchstoßen.

Rollende Angriffe der Luftwaffe gegen zurückgehende Teile des Feindes an der Loire sowie gegen vordringende Verbindungen an der ganzen Front. Zerspaltung von Marschkolonnen und Vernichtung von 30 Eisenbahnzügen und mehreren Munitionszügen. Der Feind verliert 40 Flugzeuge.

* Wer erhält Frontzulage, Alterszulage, Veteranenlohn?

Durch die Verordnung über die Gewährung einer Alterszulage für Wehrdienstbeschädigte vom 20. April 1941 ist die Zahl der Zulagen für Frontkämpfer bzw. Kriegesbeschädigte um eine weitere vermehrt worden. In „Der deutsche Verwaltungsbeamte“ gibt Oberregierungsrat Köster einen Überblick über die verschiedenen Zulagen für Frontkämpfer, dem wir folgendes entnehmen: Die Voraussetzungen für die Zuständigkeit der Frontzulage sind niedergelegt im Reichsverordnungsgesetz. Hiernach erhalten eine Frontzulage von jährlich 60 RM. Beschädigte, deren Erwerbsfähigkeit infolge einer Kriegesdienstbeschädigung um 30 v. H. oder mehr gemindert ist. Voraussetzungen sind also in erster Linie das Vorliegen einer Kriegesdienstbeschädigung. Nicht jede Beschädigung, die im Kriege erlitten wurde, berechtigt also zum Bezug der Frontzulage, Kriegesdienstbeschädigung liegt vor, wenn die Dienstbeschädigung auf die besonderen, nur dem Kriege eigentümlichen Verhältnisse zurückzuführen ist, das heißt wenn sie in unmittelbarem Zusammenhang mit der Kriegsführung steht. Dies ist im Stappen- oder Heimatgebiet nur dann der Fall, wenn die Dienstbeschädigung dadurch herbeigeführt ist, daß kriegerische Ereignisse oder Zustände auf das Stappen- oder Heimatgebiet übergegriffen haben oder die dienstliche Tätigkeit durch Kampfhandlungen unmittelbar beeinflusst wurde. Die Frontzulage unterliegt keiner Steuer und öffentlichen Abgabe. Sie darf auf andere Bezüge der Beschädigten nicht angerechnet werden und bleibt auch bei Festsetzung von Unterstellungen in der Arbeitslosenversicherung und der öffentlichen Fürsorge außer Ansatz. Nach der Verordnung vom 20. 4. 41 erhalten zu ihren Versorgungsgehältern eine Alterszulage von jährlich 60 RM. ehemalige Angehörige der deutschen Wehrmacht, die das 55. Lebensjahr vollendet haben. Sie wird in Monatsbeträgen zuerkannt und monatlich im voraus gezahlt. Anspruchsberechtigt sind die nach den Vorschriften des Reichsverordnungsgesetzes, des Wehrmachtsversorgungsgesetzes, des Kapitulantenversorgungsgesetzes oder Offizierspensionsgesetzes versorgten Beschädigten, deren Erwerbsfähigkeit infolge einer Dienstbeschädigung um wenigstens 30 v. H. gemindert ist, und die Empfänger von Verwehrgeld nach § 84 Wehrmachtsversorgungsgesetz. Diese Alterszulage wird neben jedem anderen Einkommen gewährt, sie ist von der Anrechnung auf jedes Arbeitsentgelt und auf alle anderen Bezüge ausgeschlossen und unterliegt nicht der Wändung. Frontkämpfer aus den Kriegen nach 1870/71 erhalten nach dem Erlaß des Führers vom 27. August 1939, wenn sie das 70. Lebensjahr vollendet haben, auf Antrag einen Veteranenlohn von monatlich 10 RM. Frontkämpfer ist, wer auf deutscher oder österreichisch-ungarischer Seite oder auf Seiten der übrigen Verbündeten bei der fechtenden Truppe an einer Schlacht, einem Gefecht, einem Stellungskampf oder einer Belagerung teilgenommen hat. Maßgebend ist die Eintragung in die Kriegesstammrolle und Kriegsrankliste. Für die Gewährung des Veteranenlohns, der auch keiner Steuer und keiner öffentlichen Abgabe unterliegt, unpfändbar ist und auf andere Bezüge nicht angerechnet werden darf, sind die wirtschaftlichen Verhältnisse des Frontkämpfers ohne Bedeutung. Für den Veteranenlohn ist lediglich das Alter und die Frontkämpfervereinschaft Voraussetzung für die Bezugsberechtigung. So ist der nationalsozialistische Staat mit allen Kräften bemüht, von den Frontkämpfern materielle Not fernzuhalten.

* Die Umstellungsbeihilfe. Für Wehrdienst- und Einfaßbeschädigte sowie ihre Hinterbliebenen ist eine Reihe von Maßnahmen der sozialen Fürsorge getroffen worden, zu denen als jüngste die „Umstellungsbeihilfe“ trat. Vorher schon waren u. a. einmalige und laufende Beihilfen als sogen. Übergangsbeihilfen, als zusätzliche Leistungen der gehobenen und sozialen Fürsorge vorgesehen, um diesen Volksgenossen die Umstellung in ihren Lebensverhältnissen zu erleichtern. Denselben Zweck, jedoch mit einem ausdrücklichen Anspruchsrecht für eine bestimmte, längere Zeit dienen die Umstellungsbeihilfen. Sie werden den Angehörigen eines einberufenen Wehrpflichtigen, der wegen seiner Beschädigung bei besonderem Einfaß oder wegen einer Wehrdienstbeschädigung verstorben oder als arbeitsverwendungsfähig entlassen ist, zuteil. Gegebenenfalls kommen sie auch für den Arbeitsverwendungsfähigen selbst in Betracht. Als Umstellungsbeihilfe wird für die Zeit von zwölf Monaten nach dem Tode oder der Dienstentlassung des einberufenen Wehrdienstpflichtigen der Familienunterhalt weiter gewährt. Ein gemeinsamer Erlaß des Reichsarbeits- und des Reichsinnenministers gibt zu dem Ausbau dieser sozialen Fürsorge nunmehr weitere Anweisungen an die Behörden. Solange ein Anspruch auf die Umstellungsbeihilfe besteht, sind Übergangsbeihilfen nicht zu gewähren, weil ja die Umstellungsbeihilfe den notwendigen Lebensbedarf für die Übergangszeit sichergestellt. Die Fürsorgestellen bleiben aber

„Ohm Krüger.“

Der „Film der Nation“ in Aus.

Burenkrieg — es gibt keinen, dem sich nicht zumindest im dunklen Erinnern mit diesem Wort der Begriff von etwas Grauenhaftem, Entsetzlichem verbinde. Grauenhaft wahrlich war das Schicksal des kleinen Burenvolkes im Kampf gegen England — unauslöschlich aber ist der Mangel auf der Ehre des „Siegere“, der hier zwar nicht das einzige Mal, aber doch wohl am furchtbarsten in seiner Geschichte Menschenrecht und Volksrecht besudelte. Aus dunklem Erinnern wird helles Bewußtsein nun, da der Film als der große Schicksalskinder und -deuter unserer Tage jenes Geschehen vor 40 Jahren zum Leben erweckt und prophetisch in jedem das Wissen aufstehen läßt: Heute ist die Zeit gekommen, da auch dieses Blut, diese Tränen, diese hingemordeten Frauen und verhungerten Kinder, diese schuldbeladene Grausamkeit an einem tapferen kleinen Volk gerächt wird. Das Volk der Buren in Südafrika wollte ja nichts, als in Frieden auf seinem erkämpften Boden leben. Aber dieser Boden barg Gold. Und um Gold verriet England Recht, Ehre und Würde — Wer die Augen entseht schließen möchte vor der schrecklichen Eindringlichkeit des Films, der vergesse nicht, nie: All dies ist ja kein „Film“ — es ist Wahrheit und Wirklichkeit, historisch bis ins Letzte und darum Mahnung und Verpflichtung. Nur ein paar Zahlen: 118 572 Frauen, Kinder und Greise wurden im Burenkrieg in die Konzentrationslager der Engländer gesperrt, 26 251 von ihnen sind zugrunde gegangen.

Stephanus Johannes Paulus Krüger, der letzte Burenpräsident, ist die gewaltige Gestalt, die im Mittelpunkt des Geschehens steht. Wir sehen ihn, wie er als „Ohm“ Krüger in rechter patriarchalischer Weise sein Land regiert als frommer und getreuer Hausvater, als Oberhaupt seiner eigenen großen Familie, ein germanischer Riese, voll gesunder Klugheit, aufrecht und ehrenhaft in jeder Regung: ein großer

Mensch. Wir erleben ihn, wie er den Kampf gegen England aufnimmt, wie er begleitet ihn zum Staatsbesuch bei der alten Queen in London, hören sein Gespräch mit seinem Gegenspieler Cecil Rhodes und begleiten ihn erschüttert auf seinem Kampf- und Leidensweg durch die Schlachten, durch die Kabinette der europäischen Fürstentümer, wo er um Hilfe für seine Buren bittet, bis zum Ende in Blindheit und Verlassenheit. Dieser Film bringt ja nicht nur die furchtbaren Bilder des Krieges, er hat auch eine Fülle menschlich ergreifender und beglückender Szenen aufzuweisen, die nicht minder packend sind. Unmöglich, auch nur in Umrissen die Handlung in ihrer Vielfalt wiederzugeben.

Doch nun zu den Gestaltern. Der Dank wurde ihnen ausgesprochen durch die Verleihung der neuerschaffenen, höchsten Auszeichnung: „Film der Nation“. Welche Kraft künstlerischen Wirkens offenbart sich in der Vollkommenheit dieses Wertes! Sie erscheint unbegreiflich gesteigert, ist gesammelt in der erschütternden Ohm-Krüger-Darstellung von Emil Jannings und strahlt von ihm auf alle Gestalten aus. Die Buren: Hinz, von Schlettow, Hoops, Giltkorf, von Winterstein, Duce Höflich, Gisela Uhlen und Hilke Körber. Die Engländer (zum Teil mit bewundernswürdiger Selbstverleugnung) Gründgens (Chamberlain, der Vater von Reville Ch.), Marian (Cecil Rhodes), Schöffelin (Rhodes), Bernice (Ragertkommandant), Hedwig Wangel (Queen). Hans Steinhoff führte Regie. Er hat mit Emil Jannings schon manche Großtat des deutschen Filmes vollbracht. „Ohm Krüger“ ist ein Gipfel, von dem es sich unendlich weit blicken läßt, voller Stolz, Erschütterung und ahnungsvoller Gewißheit. (Aue, Adler-Vishspiele, Ernst-Gegner-Platz.)

Anna Martina Gottschalk.

auch während dieses Zeitraumes verpflichtet, sich der Volksgenossen ganz besonders anzunehmen, die im gegenwärtigen Kriege ihre Gesundheit geopfert oder ihren Ernährer verloren haben. Sie haben ihnen nach wie vor in jeder Weise beihilflich zu sein. Dabei ist namentlich das Bestreben der Berechtigten zu unterstehen, sich aus eigener Kraft eine sichere Grundlage für die Zukunft zu schaffen. Auf diese Weise wird es meist gelingen, im Laufe des Jahres, in dem der Familienunterhalt weitgehend für die wirtschaftliche Sicherstellung sorgt, die notwendige Umstellung der Lebensverhältnisse vorzubereiten und durchzuführen. Bei den Umstellungsmaßnahmen werden die Beschaffung einer Wohnung, deren Mietzins dem künftigen Einkommen entspricht, die Berufstätigkeit der Witwe und die Berufsausbildung der Kinder im Vordergrund stehen. In besonders gelagerten Fällen können die Fürsorgestellen und Hauptfürsorgestellen den Verstorbenen und Hinterbliebenen auch während des Bezuges der Umstellungsbeihilfe zinslose Darlehen unter angemessenen Rückzahlungsbedingungen gewähren. Falls im Laufe eines Jahres die Umstellung nicht gelingt, sind für die folgende Zeit einmalige oder laufende Übergangsbeihilfen nach der eingangs erwähnten früheren Regelung zu geben. Das DRB hat sich von Fall zu Fall ein Eingreifen im Wege der Fürsorge vorbehalten.

** Chemnitz. Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Chemnitz, führte an zwei Tagen eine große Betriebsversammlungsaktion in 185 Betrieben durch. 55 Gau- und Reichsrechner, unter denen sich viele führende und bekannte Parteigenossen befanden, sprachen zu insgesamt 95 000 Schaffenden über das Thema „Die Front der Arbeit im Endkampf!“

Aus dem Gerichtssaal

Geldpostbriefdiebin zum Tode verurteilt.

Das wichtigste Mittel zur Erhaltung der Widerstandskraft von Front und Heimat ist die Geldpost, das Band zwischen dem Soldaten draußen und seinen Lieben daheim. Wer dieses Band gefährdet, verdient schwerste Strafen. Das Sondergericht Dresden verhandelte gegen zwei Frauen, die 1894 geborene Hedwig Hulda Haberecht war bei der Dresdener Postmehlfabrik beschäftigt und beging dort schwere Unregelmäßigkeiten, während ihre Schwester, die 1886 geborene Amalie Helene Herber geb. Haberecht bei der Verwertung der umfangreichen Diebesbeute half. Die Haberecht hatte im Lauf eines Jahres mindestens viertausend Geldpostsendungen, die vorwiegend Zigaretten enthielten, beiseitegebracht und die darin gefundenen Briefe verbrannt. Ihre Beute bestand außer aus Zigaretten und anderen Labordarfen auch aus vielen anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs. Mit dem Diebesgut trieb vor allem die Wittangellage Herber einen schamhaften Handel. In der gemeinsamen Wohnung der Schwestern wurde ein großes Warenlager, vor allem viele tausend Zigaretten gefunden und außerdem ein Geldbetrag von fast 1200 Mark beschlagnahmt, der Erlös der bis dahin verarbeiteten Diebesbeute. Das Sondergericht verurteilte die Hauptangeklagte Haberecht unter Anwendung der Volksschädlingserordnung zum Tode. Neben dem großen materiellen Schaden wurde vor allem auch der ideelle Schaden betont, den sie durch die Vernichtung der Briefe angerichtet hat. Die Wittangellage Herber, die sich gewerbmäßig als Hehlerin betätigte, wurde zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Neues aus aller Welt

— Sühne nach 18 Jahren. Das Sondergericht Rostock tagte in Güstrow (Mecklenburg) und verurteilte zwei Polen, die am 18. November 1923 nach Raubzügen durch Mecklenburg den Gendarmereisensmann Hildebrandt erschossen hatten, zum Tode. Die Mörder waren nach der Tat geflohen und hatten im ehemaligen polnischen Staat Schutz gefunden. Jetzt wurden sie im heutigen Generalgouvernement aufgegriffen und der gerechten Strafe überantwortet.

— Jugendliche halten Eisenbahnzüge an. In der Gegend von Compiègne haben Knaben im Alter von 12 bis 14 Jahren das Haltesignal an der Strecke Paris—Compiègne beschädigt und so Züge angehalten. Während des Aufenthaltes ließen sie an den Wagen entlang und bettelten um Brot, Geld und Zigaretten. Dann zog einer der Burschen das Signal und gab den Weg zur Weiterfahrt frei. An den amtlichen Stellen wunderte man sich, daß die Züge Aufenthalt nahmen, die von den Stellvertretern aus nicht veranlaßt worden waren. Eine Nachprüfung der Signalapparate ergab keine Störung. Schließlich kam die Bahnpolizei hinter den Jungenstreich und schaffte Ordnung.

— Die Kleidung des Afrika-Korps stellt eine ganz besondere Leistung der deutschen Uniformindustrie dar. Sie mußte außerordentlich schnell angefertigt werden, trotzdem ist sie erstaunlich gut und zweckmäßig ausgefallen. Die Grundfarbe der Kleidung ist oliv. Sämtliche Stücke bis auf den Mantel sind aus Baumwolle, die Knöpfe aus Leichtmetall. Das olivfarbene Hemd hat Taschen, etwas für die deutsche Wehrmacht Neues. Das Hemd kann ohne Feldbluse getragen werden. Außerdem gehören zur Uniform des Afrika-Korps lange Hosen, Stiefelhosen oder Pumphosen. Der bräunlich gehaltene Mantel ist das einzige Stück aus Wolle. Als Kopfbedeckung dient eine Feldmütze mit großem Schirm oder der Tropenhelm, der aus Korf mit olivfarbener Bezug besteht. Bei den Stiefeln sind das Blatt und der Schaft aus Segeltuch gefertigt, während der Ringbesatz aus Leder besteht. Da nicht jedes Leder hiebefähig ist, wurde Leder für Uniformteile möglichst nicht verwendet. So ist das ganze Koppel aus Gurtband gearbeitet. Auch der Rucksack und die Patronentaschen sind ohne Lederteile. Das Afrika-Korps ist mit einem Mundtuch zum Schutz von Mund und Nase gegen Sandstürme und mit einem Moskitonez ausgestattet.

— Brasilien hat 41 Millionen Einwohner. Die brasilianische Presse veröffentlicht die ersten Ergebnisse der Volkszählung vom September 1940. Danach erreicht die Bevölkerung Brasiliens etwa 41 Millionen. Die Hauptstadt Rio de Janeiro zählt 1,8 Millionen Einwohner. Unter den Einzelstaaten rückt Sao Paulo an die bisher von Minas Geraes eingenommene erste Stelle als volkreicherster Gliedstaat mit über 7 Millionen Einwohnern.

— Der britische Lonnagemangel. Der Bericht des DRB, wonach England in den ersten vier Monaten dieses Jahres an Handelschiffraum durch die deutsche Kriegsmarine und Luftflotte nicht weniger als 2,235 Mill. BRT. Schiffraum verlor, läßt die Wirksamkeit der Schlacht auf dem Atlantik deutlich werden. Der Lonnagemangel ist das Kreuz zum Grabe Englands, und alle Versuche Roosevelt, Schiffraum zusammenzutragen, können nichts ändern, denn es ist offensichtlich, daß heute jede tausend Tonnen, die England im Kampf gegen Deutschland verliert, zwei- und dreifach schwerer empfunden werden als zu Beginn des Krieges. Die Auswirkungen dieser Schiffsverluste auf die englische Wirtschaft sind sicherlich noch weitgehender, als sie von den Engländern und Amerikanern gemeldet werden, ganz abgesehen davon, daß jeder Brit die Auswirkungen dieser deutschen Gegenblockade am eigenen Magen verspürt.

— Frau Roosevelt macht in „Wohltätigkeit“. Aus Washington wird berichtet: Im Abgeordnetenhaus wurde am Dienstag gegen die Frau des U.S.A.-Präsidenten der Vorwurf erhoben, den Gesamtvertrag einer Wohltätigkeitsveranstaltung als Redehonorar eingestrichen zu haben. Sie gab auf diesen Druck hin die Hälfte der Summe, nämlich 500 Dollar, an die Veranstalter zurück, damit dieser Betrag wie geplant einem Krankenhaus zugeführt werden könne. Frau Roosevelt erklärte, überhaupt nichts davon gewußt zu haben, daß es sich um eine Wohltätigkeitsveranstaltung handelte.

Die Verbauungszeit

von 21.24 Uhr am 14. 6. bis 4.36 Uhr am 15. 6.
von 21.24 Uhr am 15. 6. bis 4.36 Uhr am 16. 6.

Verl. u. Druckerei Dr. in. Paula Oberst in Chemnitz. Druck u. Verlag: G. W. Schöner in Chemnitz. 6. 6. 1941 Nr. 7

Neu: Diensthabende Apotheken — mit Nachdienst —
Sonntag, 15. Juni: Altkaufapotheke.

Glücklich der Mann mit BESSAPAN!
„BESSAPAN“ DER GUTE VOIGTLANDER-FILM!



Naturtheater

Radiumbad Oberschlema.

Montag, den 16. Juni, 15 Uhr

„Pension Schöller“

Posse in 3 Aufzügen von Karl Laus und W. Jakoby

Eintrittspreise:
1. Platz RM 2.00 2. Platz RM 1.50 3. Platz RM 1.00
Soldaten und Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Vorverkauf am Veranstaltungstage:
10—13 Uhr an der Wasserausgabe.

Die Veranstaltung wird nur bei schönem Wetter durchgeführt.

Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
Kreis Aue.

Panorama

Niederschlema

15 Min. vom Kurhaus Radiumbad Oberschlema

Sonnabend, ab 7 Uhr
Gesellschaftstanz.
Sonntag nachm. u. abend
KONZERT.
Es laden freundl. ein
Ernst Dölling
und Frau.

Kaffeehaus Wiegler

AUE Zeller Berg

Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag

TANZABEND.

Es spielt die beliebte Hauskapelle
Gerd Meiser.

Um freundl. Besuch bittet Familie Wiegler.

Parkschlösschen Aue

Sonntag, den 15. Juni ab 16 Uhr:

Großer Tanzbetrieb

Erstkl. Kapelle.
Gleichzeitig empfehlen wir unseren herrl.
gelegenen Garten und Glasveranda.
Ausschank von H. Weißbler.
Um frdl. Besuch bitten Ernst Schmidt u. Frau.

Tauschermühle Aue

Morgen Sonntag ab 16 Uhr

TANZ (Erstklassige Sanzkapelle)

Bei glänzender Witterung Gartenkonzert.
Es ladet ein Familie Hermann Müller.

Ballhaus Sonne

Sonntag
ab 4 Uhr:
Der beliebteste
Tanz
gespielt von der
Kapelle Georgi

Schwarzenberg - Wildenau.

Gasthof Goldne Krone

Beiersfeld

Sonnabend, den 14. Juni ab 8 Uhr

Sondertanzabend.

Stimmungskapelle.
Freundlichst laden ein Paul Graf u. Frau.

Wenige Tage

genügen, um Ihre
Füße von Hornhaut
u. Hühneraugen
zu befreien!

Dies besorgt zuverlässig die bewährte
Eidechse® Schälcreme

Zur weiteren Fußpflege dann selbstverständlich
Eidechse®
Fußcreme, -Puder
und -Badl

Eidechse Fußpflegemittel

Gemälde-Schau

der Arbeitsgemeinschaft rheinischer Künstler „Palette“ e. V., Aachen

im Saale „Hotel Stadtpark“ Aue

bis einschließlich Montag, den 16. Juni 1941
täglich von 10—19 Uhr durchgehend geöffnet.

Künstlerische Leitung: Ralf Wolzonn / Aachen.

Zur Aufklärung!

Infolge bevorzugter Belieferung von Lazarett-, Kranken-
häusern, Kliniken, Genußheimen etc. ist es uns zur Zeit
leider nicht möglich, alle einlaufenden

„Nährbier“

Befellungen auf unser Sonderzeugnis Marke

In bestem Umfange zu erledigen. Sollte daher in den Ver-
kaufsstellen „Nährbier“ vorübergehend nicht zu haben sein,
so bitten wir um freundliche Rücksichtnahme auf die vor-
geschriebenen Umstände.

Haderbräu München

Brauereifabrik des bayerischen Malzgetränktes
Marke „Nährbier“

Sichtspiele B o d a u

Sonntag, den 15. Juni

läuft der große Bavaria-Spielfilm

Feinde.

Hauptrollen:
Belgitta Horney Billi Witzel

Ein gewaltiges Erlebnis.
Ewig unvergessen stehen im Gedächtnis
aller Menschen die namenlosen Leiden
der Volksdeutschen in Polen. Zehn-
tausende unschuldiger Volksdeutscher
wurden unter furchtbaren Martern
erschossen. Das Verhalten eines
Feindes ermöglicht die Flucht in deutsches
Reichsgebiet. Bequemt von Sorge
um Mann, Weib und Kind zieht
eine Fliehende der Heimat entgegen.
Da ich mit einem großen Andrang
zu rechnen habe, bitte ich die Nach-
mittags-Vorstellung zu besuchen.
Verlängerung unmöglich.

Dazu die große Kriegs-Wochenplan
„Kampf in Afrika u. gegen England“
Anfang 5 Uhr und 1/2 Uhr.
Nachm. 2 Uhr
große Kinder-Vorstellung.

Nächster Film:
„Das Fräulein von Barnhelm“
mit Käthe Gold, Ewald Pafer.

Karlsbader Haus

Schneeberg, Stadtteil Neustädtel.

Sonntag, den 15. Juni

Tanz

Bunter Rekruten-Chorenabend

Ergebenst laden ein Alex Beyer und Frau.

Besucht die schöne und herrlich gelegene
Erholungs- und Idealgaststätte

„Walderruh“

Griesbach
h. Schneeberg
- Ruf 417 -

Die 1. Gast- und Pensionstätte für ideale Ge-
sundheits-, Erholungs- und Lebensstufpflege.
Hier kann man täglich Nervenpflege, Atmungs-
harmonie, Erholungsläufe, Gymnastik, Schönheits-
und Gesundes treiben. Diät- u. Gesundkost.
Gesamtur für Scholarmädchen kostenlos. Wochen-
kurse für Ferienhabende bei Mithilfe kostenlos.
Stunden- und Tagesur für täglich, auch Sonntags.
Annahme von ferienhabenden und kranken-
helfenden Damen zu kostenlosen Kurien laufend.

Freundl. laden ein Oswald Paul u. Frau.

Heimatmuseum

Schneeberg, Topfmarkt 1

Größte heimatl. und vollstündliche
Schau des westlichen Erzgebirges
1940: über 8000 Besucher

9 Ausstellungsräume

zeigen Wertvolles
aus der großen geschichtlichen und
bergmännischen Vergangenheit der
alten Bergstadt Schneeberg,
unter anderem
4 große Heimat- u. Weihnachtstische
Täglich geöffnet!
9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr.

Zwickau

STADTISCHE INGENIEURSCHULE

Schule für Maschinenbau und Elektrotechnik

Kurs: Elektrische Technische Zeichnung
10 Stunden, Selbst- und Hausaufgaben

1 Hypothek statt 10

Machen Sie Ihr
Grundstück re-
paraturfähig. Sie
die vielen, u. 11,
noch hochverzin-
lich. Hyp. durch
eine un-
kündb. Tilg-
hyp. zu 4 1/2 %

Ich habe für diesen Zweck größere Mittel
zur Verfügung und gebe gern kostenlos
Ausk. G. Förster, Dipl.-Kfm., Im-
mobil., Leipzig C1, Markt 7, R. 15059, 29499

„Feldschlösschen“ Zwönitz.

Sonntag ab nachm. 4 Uhr

Feiner Tanzbetrieb

Keller und Küche zeitgemäß.

Daunendecken, Bettfedern und Einkaufstaschen

Textilhaus Max Zinke
Schwarzenberg, Stiftstraße 22a.
Ruf 3304.

Elektro-Motoren

neu und gebraucht, aller Art u. Größe, liefert zu
günstigen Preisen mit und ohne Leitungsanlage

Fr. Rohde & Co. Kom.-Ges., Oelsnitz i. Erzgeb.
Postfach 30 / Fernruf 61.
Zugelassen bei allen Elektrizitätswerken.

Junges Ehepaar sucht bis zum Herbst
2- bis 4-Zimmer-Wohnung
in Radiumbad Oberschlema, Schneeberg,
Niederschlema oder Aue. Angeb. u. A 3183
an die Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

Holzscheune

oder großer Holzschuppen
zum Abbruch, zu kaufen gesucht.

Angebote unter B 123 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes in Schwarzenberg.

Amtlicher Teil.

B. Nr. 1/41.

Die Firma Heinrich Schmitt, Sägewerk, Breitenbrunn, beabsichtigt, in ihrem Wassertriebwerk auf Flurstück Nr. 144 a in Breitenbrunn an Stelle ihres bisherigen oberflächigen Wasserrades eine Michel-Dürrer-Durchström-Turbine mit horizontal liegender Welle, die bei 9,5 m mittlerem Stützgefälle und 350 l/sek Höchstwasserverbrauch 35 PS leistet, einzubauen (§ 16, 25 der Reichsgewerbeordnung, §§ 23, 33 des Wasser-
gesetzes).

Die Unterlagen können hier eingesehen werden.
Einwendungen gegen das Vorhaben können binnen zwei Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier angebracht werden. Wer sich innerhalb dieser Frist nicht meldet, verliert das Recht zum Widerspruch.
Bürgerlich-rechtliche Ansprüche bleiben hiervon unberührt.

Schwarzenberg, am 12. Juni 1941. Der Landrat.

Bezugscheine für Spinnstoffwaren und Schuhwaren.

Wegen Vorbereitung der nächsten Lebensmittelarten-
ausgabe können in der Zeit vom 16. bis mit 21. Juni 1941
Anträge auf Erteilung von Bezugscheinen nicht entgegen-
genommen und bearbeitet werden.
Weiter ist die Abrechnungsstelle für Einzelhandelsgeschäfte
am Donnerstag, dem 19. Juni 1941, für den öffentlichen
Verkehr geschlossen.

Schwarzenberg (Ergeb.), am 13. Juni 1941
Der Erste Bürgermeister.
— Stadtwirtschaftsamt. —

Die Ausgabe der Erlaubnischeine zum Sammeln von
Beeren und Pilzen findet am
Mittwoch und Sonnabends von 8—12 Uhr statt.
Schwarzenberg, am 13. Juni 1941.
Der Erste Bürgermeister.

Geschäfts-übergabe

Unserer werthen Kundschaft zur Kenntnis, daß
wir unsere seit 1898 betriebene Bäckerei
unserem Sohn am 15. Juni übergeben. Zu sehr
viel Dank fühlen wir uns verpflichtet für die
uns zuteil gewordene Unterstützung. Wir bitten,
das uns entgegengebrachte Wohlwollen auf
unseren Sohn zu übertragen.

Mit deutschem Gruß!
Familie Christian Werner.

Bezugnehmend auf obige Mitteilung versichern
wir, daß wir das gute Ansehen des elterlichen
Geschäftes durch aufmerksame und freundliche
Bedienung der Kundschaft auch weiterhin er-
halten werden und bitten um gütigen Zuspruch.
Gleichzeitig danken wir allen, die uns in
unserem Geschäft in der Schneeberger Straße
ihre Wohlwollen entgegengebracht haben.

Seil Stiller!
Kurt Werner und Frau.
Aue, Moltkestraße, den 14. Juni 1941.

Jedem Soldat ins Feldpostpäckchen!

Zwerg-Knecht ist der kleinste
Stiefelzieher der Welt.

Zwerg-Knecht ist so klein, daß er
in jeder Tasche mitgenommen
werden kann und somit jederzeit
zur Verfügung steht.

Zwerg-Knecht zieht jeden auch
noch so fest sitzenden Stiefel aus.

Zwerg-Knecht ist stabil und billig.
Zwerg-Knecht kostet RM 1.25.

Zwerg-Knecht ist in jedem Fach-
geschäft zu erhalten. — Wenn
nicht, verlangen Sie ein Muster-
exemplar gegen Voreinsendung
des Betrages.

H. Russe, Plauen i. V.
Kaiserstraße 78.

Zum täglichen Waschen

Für Haut, die Seife schlecht verträgt!

die seit 30 Jahren
bewährte, natürlich-milde

Aok

Seesand-Mandelklee

- für sehr Empfindliche auch ohne Seesand -

Gibt reinen Teint,
verjüngt die Haut

Büdo-Luxus Schuhcreme Büdo-Steinbock Lederfett

Der Name **BÜDO** verbürgt Qualität
Büdo-Werk Wolfgang Schott Chem. Fabrik, Schwennungen/N

er-
ermorbet
haus un
schen Of
folgung
hin auf
gerbricht
Europas
einer g
Volksbeu
ihnen zu
f a m m

Dar
nachweis
formen.

furt a. I
Es könn
zum 20.
nahme n
Sch
Bochman
ihren 90
Inhaber
wünscht
Sch
Dienstag
Saale d
Film „
Feldzug
halten.
eignisse
Bö
schule v
Bö
Schüler
nungen
W. B. e
wie im
halten
werden
anderen
Ausfüh
formen.
aufgenov
Er
Mittwo
schaft de
Zeit die
tapferen
diesmal
Zusamm
hielt de
bund, d
Büchel
führer i
im allg
Blodle

burten
Standes
hat.

ber Far
Wasser
holte.

Aus Stadt und Land

Das geht dich an!

Hunderttausende Volksdeutsche wurden von unseren Feinden ermordet. Hunderttausende haben auf den Ruf des Führers...

Der Tagespruch.

Darin, daß wir uns bestreben, unseren toten Kameraden nachzuwehren, liegt der schönste Dank, den wir ihnen zollen können.

Eine Heeresmusikschule wird am 1. 8. 1941 in Frankfurt a. M. eröffnet. Das Schuljahr beginnt am 1. September.

Schneeberg, 14. Juni. Frau Emma verw. Ludwig geb. Bochmann, Rosenfald 29, feiert morgen, Sonntag, 15. Juni, ihren 90. Geburtstag bei erfreulich guter Gesundheit.

Schneeberg, 14. Juni. Die Gaukulturstelle bringt am Dienstag, 17. Juni, nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr im Saale des Karlsbader Hofes den staatspolitisch wertvollen Film „Sieg im Westen“.

Witzsch, 14. Juni. Morgen, Sonntag, spielt die Musikschule von 11-12 Uhr im Hans-Schemm-Park Blasmusik.

Witzsch, 14. Juni. In der Versammlung der Weiblichen Schützengesellschaft gab der Gef.-Führer verschiedene Anordnungen des Kreises usw. bekannt.

Geis, 14. Juni. Die Ortsgruppe der NSDAP. zeigt am Mittwoch, 18. Juni, um 20.15 Uhr im Haus der Volksgemeinschaft den Film „Sieg im Westen“.

Zwickau. Im Mai wurden beim Standesamt 318 Geburten gemeldet. Das ist die höchste Geburtenzahl, die das Standesamt seit seinem Bestehen in einem Monat beurkundet hat.

Thum. In Drebach stürzte das zweijährige Söhnchen der Familie Weber in dem Augenblick in einen mit heißem Wasser gefüllten Ofen, als die Mutter kaltes Wasser herbeiholte.



Der Rhein, Deutschlands Strom! VDA-STRASENSAMMLUNG AM 14. u. 15. JUNI 1941

Der Hausarzt.

Schmerzen am Herzen.

Krankheiten, die mit heftigen Schmerzen verbunden sind, werden als besonders quälend empfunden, und so mag es kommen, daß dem Schmerz eine überragende Bedeutung für die Schwere der Krankheit zugemessen wird.

Wer hat nicht schon einmal an Herzklopfen gelitten, und wenn ging nicht schon einmal die Luft aus, wenn er in Eile oder in Aufregung die Treppen hinaufstürzte?

Werfen wir einen Blick auf die verschiedenen Formen der Herzkrankheiten! Angeborene Herzfehler sind selten und sollen hier nicht besprochen werden.

Kopfschmerz und Tabletenschlucken.

Erfahrungsgemäß steigt in Zeiten besonderer seelischer Anspannung der Verbrauch an Nervenstärkungs- und Heilmitteln der verschiedensten Art.

Schwer zu beurteilen sind die Muskelkrämpfe des Herzens, zu deren Nachweis und Beurteilung eine elektrische Herzprüfung (Elektrokardiogramm) vorgenommen wird.

Wie sieht es nun mit der Herzneurose, über die so viele Menschen klagen? Sie geht mit anfallsweise auftretendem Herzklopfen und einem unangenehmen Angstgefühl einher.

An jeder Freude und jedem Kummer nimmt das Herz teil, und Seelenqualen sind oft schwerer zu ertragen als manche körperliche Schmerzen.

Erzeugern zur Herstellung überaus zahlreicher Präparate ausgenutzt worden ist.

Die Feststellungen ergaben, haben die Salze der Azetylsalicylsäure die Eigenschaft, sich mit der Zeit zu zersetzen.

Die leichte Verwendbarkeit und verhältnismäßige Preiswürdigkeit zahlreicher Kopfschmerzmittel und eine Reklame, die dem Laien den Kopfschmerz fast als unerlässliches Uebel einredet, haben viel zur übermäßigen Anwendung dieser Mittel beigetragen.

Arterienverkalkung

und hoher Blutdruck mit Herzangruß, Schwindelgefühle, Nervosität, Ohrensausen, Hirnblutungen werden durch Antiklerosein wirksam bekämpft.



Zum Sonderbericht: Schlag gegen Areta. Generaloberst Böhre (Mitte), der das Areta-Unternehmen tatächlich vorbereitete, links General der Flieger Freiherr von Richthofen, der Kommandeur des Fliegerkorps u. rechts General der Flieger Student, der Kommandeur der Luftlandtruppen usw.

Das Mädel von der Mawest-Farm.

ROMAN VON ANTONIE SCHARNHORST

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

Ob Karla eine über diesen Ort hinausgehende Fahrkarte besessen, darauf freilich konnte sich niemand bestimmen. Frau Solbau schaute sich zunächst noch, die Polizei mit den weiteren Ermittlungen zu betreten. Zum mindesten mußte man erst die Befehle des Vaters abwarten, an den man eine Rabelnachricht senden wollte.

Ob Karla vielleicht ihrem Freunde Jochen irgendeine Nachricht über ihre Absichten gegeben hat? ging es Annelore auf einmal durch den Sinn. Es war ziemlich unwahrscheinlich, aber auf alle Fälle mußte man Jochen schnellstens benachrichtigen.

Dumm, daß Franz gerade auf Urlaub ist! Ich hätte ihn zu gerne selber gesprochen. Vielleicht wäre doch dabei etwas herausgekommen, grübelte Annelore weiter. Sie entschloß sich, sofort wieder nach Radolfszell zurückzufahren, Franz hatte ja die Anschrift seines Verwandten hier hinterlassen.

Gisela begleitete Annelore bis zur Bahn. Auch Gisela war ganz verzweifelt. „Was mag nur in Karla gefahren sein“, fragte sie, „keinem Menschen hat sie ein Wort gesagt! Als ob wir es nicht alle gut mit ihr meinten! Man könnte an der Kameradschaft verzweifeln, wenn man gar nicht weiß, was in einem andern Menschen vorgeht, und wenn man nicht helfen kann.“

„Ein Fehlschlag darf einen nicht umwerfen, Kind“, versuchte Annelore zu trösten, obwohl ihr selbst sehr elend zumute war. Als Gisela nun noch sagte: „Daß Karla sich Ihnen auch nicht anvertraut hat, das begreifen wir am allerwenigsten“, tat ihr das Herz doppelt weh.

Auch die Reise nach Radolfszell war erfolglos. Wohl traf Annelore Franz an, doch konnte er ihr nichts weiter sagen. Auf Annelores Wunsch berichtete er ihr genau von seinem letzten Gespräch mit Karla und erwähnte auch den Zirkusbefuch, auf den er sich gefreut hatte. — Aber damit konnte Annelore nichts anfangen. So verabschiedete sie sich ziemlich gedrückt von Franz. Ehe sie nach „Grüne Erde“ zurückkehrte, schrieb sie einen Eilbrief an Jochen.

„Sie sind doch Karlas guter Freund und Kamerad“, schrieb sie, „ich habe Sie ja kennengelernt und weiß nun, daß Sie ein anständiger und zuverlässiger Junge sind. Können Sie uns nicht helfen? Vielleicht hat Karla sich Ihnen anvertraut? Wenn Sie irgend etwas wissen oder uns sonst behilflich sein können, bitte ich Sie von Herzen darum. Geben Sie uns rasch Bescheid! Sie können sich denken, in welcher Sorge wir sind und welche Verantwortung wir Karlas Vater gegenüber fühlen.“

„Wie kommt dieser Brief am schnellsten nach Pommern?“ erkundigte sich Annelore am Posthalter. „Sie können ihn mit dem Flugzeug schicken, da ist er morgen früh schon an Ort und Stelle“, erklärte der Beamte.

Das gab eine Aufregung auf dem kleinen Postamt in Pommern! Ein Luft-Polsterbrief für Jochen Schlieker! Was hatte denn der so mächtig Eiliges mitgeteilt zu bekommen?

Der alte Briefträger Kruse machte gar keine Anstalten zu gehen, nachdem er das Schreiben ausgehändigt hatte, sondern blieb noch eine ganze Weile, um über seine Brille zu schauen und womöglich etwas über den aufregenden Brief zu erfahren. Aber keinen Ton sagte der Jochen! Er riß den Brief auf, las, wurde blaß und stürzte ins Haus.

Dann hatte er ein Gespräch mit seiner Mutter. Schließlich gab er am Posthalter ein Telegramm an Annelore auf: „Eintreffen morgen abend neun Uhr Radolfszell. Schlieker.“

Auf dem Bahnsteig von Radolfszell ging Annelore auf und ab.

Warum wartete sie eigentlich so ungeduldig auf Jochen Schlieker? Der Junge würde ihr schließlich auch nicht helfen können. Und doch war es ihr wie ein Trost, sich mit ihm, dem guten Kameraden Karlas, auszusprechen. Endlich brauchte der Juch heran. Jochen lehnte weit aus dem Fenster und winkte Annelore zu. Er hatte sie mit seinen scharfen Seemanns-Augen gleich erkannt.

„Etwas Neues, Fräulein Vindingen?“ Jochen nahm sich nicht einmal die Zeit, Annelore richtig zu begrüßen. „Seider nichts, aber vielleicht, wenn ich Ihnen alles erzählen, was sich ereignet hat, finden wir gemeinsam irgend einen Weg.“

„Sie gingen in ein kleines Kaffee.“ Annelore berichtete. Sie verschwieg nichts — Jochen Schlieker mußte Karleben, und er war ja ein vernünftiger, anständiger Kerl.

Er unterbrach Annelore mit keinem Wort. Nur als

sie davon sprach, wie feindlich Karla ihr nun gegenüberstehe, sagte er halblaut: „Gibt das Karleben für schlauer gehalten! Was Besseres könnte ihr ja gar nicht passieren, als so 'ne Mutter zu kriegen!“

In all ihrer Betrübnis war das Annelore wie ein kleiner Trost. Dennoch sagte sie bekümmert: „Ich mache mir doch die größten Vorwürfe — ich hätte nicht solange schweigen sollen.“

„Mit dem „hätte“ dürfen wir uns jetzt nicht aufhalten, Fräulein“, war Jochen energisch ein, „vertellen Sie mal weiter.“

Und Annelore erzählte getrenntlich und berichtete auch genau von der letzten Unterhaltung, die Karla mit dem Gärtnerburischen Franz geführt.

Da schlug Jochen mit der Hand auf den Tisch: „Som Zirkus haben Sie geredet? Dann weiß ich, wohin Karla ist — sie hat mir, nachdem sie in Hamburg war, seitenslang von ihrem Ritt im Hippodrom berichtet und von einem Reitmeister Terrell. Ich sage Ihnen, da finden wir das Karleben!“

Annelore schien dieser Gedanke Jochen Schliekers denn doch zu abenteuerlich, Karla indes hatte ja wirklich mitunter höchst romantische Einfälle. Auf jeden Fall mußte man Jochens Vermutungen nachgehen.

So teilte Annelore denn in einem Ferngespräch Frau Solbau mit, daß sie mit Jochen Schlieker zusammen nach Friedrichshafen fahren und Karlas Spur suchen würde. Doch es schien, als sollte sich alles gegen sie verschwören haben. In Friedrichshafen mußten sie feststellen, daß der Zirkus bereits nach Stuttgart abgereist war.

„Ich glaube, das ist eine hoffnungslose Jagd, Jochen“, meinte Annelore mühsam, als sie am kommenden Tage im Zuge nach Stuttgart saßen.

Jochen Schlieker schüttelte energisch den Kopf: „Ich bin sicher, wir finden das Karleben! Ich hab's gerade so im Gefühl wie auf See, wenn Nebel kommt oder so.“

Der Zirkus Ronno erstrahlte im Dichte unzähliger Glühlampen, die sich gleich leuchtenden Schnüren um seine Fassaden zogen. Schmetternde Marschmusik tönte aus der Arena. Die Zuschauer strömten in dichten Massen in das große Rund. An der Kasse hing schon seit einer Stunde vor Beginn der Vorstellung das Schild „Ausverkauf!“.

Hinter dem Zirkusgebäude standen die Wohnwagen und Zelte der Artisten, befanden sich die Käfige der Tiere, waren die Stallungen für die Pferde aufgebaut. Artisten in glänzenden bunten Kostümen, den Mantel übergehängt, eilten von den Wohnwagen und Zelten zum Zirkus hinüber: die Vorstellung sollte beginnen.

Karla stand auf dem Gange zwischen den Ställen und dem Manege-Eingang. Weit glänzenden Augen verfolgte sie das bunte Bild im Zirkusinnern, sah die Artisten, die draußen schnell ihre Mäntel abwarfen, die Manege betreten. Sie hörte den aufbrausenden Beifall, die zuckenden Rhythmen der Marschmusik, sie atmete den Geruch von Parfüm, Tieren, Staub, Blumen ein. Es war eine Atmosphäre, die sie noch niemals kennengelernt, die ihr aber erregend und beauernd erschien. Ja, hier wollte sie bleiben!

(Fortsetzung folgt.)

Turnen ♦ Sport ♦ Spiel

Die deutsche Fußball-Equipe in Agram.

Nach dem vorsonntäglichen Länderkampf gegen Rumänien in Putaref folgt morgen mit dem Ostspiel unjener Nationalmannschaft in Agram der erste Fußball-Länderkampf mit Kroaten. In der deutschen Mannschaft, die sich diesmal überwiegend aus Wiener zusammensetzt, spielt auch Willimowitz, Polizeig Chemnitz, wieder, ein Beweis, daß der Chemnitzer in Putaref überzeugt hat. Die deutsche Mannschaft spielt voraussichtlich in folgender Besetzung: Tor: Jahn (Dresden); Verteidiger: Saha, Schmaus; Läufer: Urbanek (Wormitz), Wod (Austria); Stürmer: Lehner, Jahnemann, Walter, Willimowitz und Fieberer (Spielführer). Wenn sie damit auch in der Hintermannschaft nicht die stärkste Besetzung darstellt, so ist sie dennoch keineswegs etwa als zweite Garnitur zu betrachten, denn die Wiener sind in vielen Länderkämpfen erprobte Kämpfer.

Im Sportbereich Sachsen

steigt die dritte Hauptrunde um den Eschammerpokal, für die folgende Paarungen festgesetzt sind: VfB Glauchau—FC Hartha; FC Chemnitz—SC Plaußitz; Sportklub Zittau—VfB Dresden; VfB Wurzen—Fortuna Leipzig.

Die Aufstiegsrunde zur Bezirksklasse

dürften mit den beiden vorgesehene Begegnungen VfB Zwickau—Guts Muts Dresden und SC Döbeln—Sportfreunde Markkranich die endgültige Entscheidung bringen. Sowohl Guts Muts wie auch Döbeln benötigen nur noch je einen Punkt, und es steht zu erwarten, daß dieser bereits morgen von beiden Mannschaften erkämpft werden wird.

Sportbezirk Westergebirge.

Im Gebiet des Sportbezirks Westergebirge ist am Sonntag der Spielbetrieb wohl mit Rücksicht auf die in Pöhl stattfindenden Reichstafel-Bezirksmeisterschaften, nur gering. Gemeldet worden sind nur drei Spielabschlüsse. Das wichtigste Ereignis spielt sich diesmal außerhalb der Bezirksgrenzen ab. In Plauen tritt am heutigen Sonntag der Bannmeister Saxonia Bernsbach gegen die Vereinsmannschaften an. Die Saxonia, die sich bisher so überaus tapfer geschlagen haben, werden sicherlich ihren ganzen Ehrgeiz verteidigen, den Bezirk und ihren Bann auch diesmal ehrenvoll zu vertreten. Wohl ist die Aufgabe besonders schwer, aber sie gibt gerade deshalb den Saxonia eine gute Gelegenheit, ihr Können zu beweisen. Gelingt es der Hintermannschaft, die gefährlichste Angriffsreihe der Plauerer in Schach zu halten, dann wird den Kontrahenten der Weg ins Schlusspiel, trotz des Platzvorteils, schwer werden.

V. Saxoniafeld—FC Wöhlig. Nach der beim Vorspiel erlittenen Niederlage werden die Saxoniafelder beim Spiel auf eigenem Platz dem FC noch schwereren Widerstand entgegenzusetzen. In Wöhlig zeigten sie am 1. Pfingstfesttag in der ersten Spielhälfte eine beachtliche Leistung, so daß ein abermaliger Erfolg des FC im voraus keineswegs sicher erscheint.

VfB Wurzen—FC Wöhlig. Der VfB, dessen gesamte erste Mannschaft, mit Ausnahme des Torwartes, den grauen Kopf trägt, tritt morgen nach langer Ruhepause mit einer Reformation erstmalig wieder auf den Plan. Die Mannschaft, die sich zum größten Teil aus Spielern der bisherigen U-Jugend zusammensetzt, wird gegen Wöhlig einen schweren Stand haben, und es bleibt zunächst abzuwarten, ob es ihr gleich am Anfang gelingt, sich durchzusetzen. Anstoß 15 Uhr.

VfB Wurzen—VfB Wurzen. Die Auer Bezirksklasse leistete in Werdau am letzten Sonntag den Teutonien härtesten Widerstand. Im Kampf gegen Neustädtel hat sie Gelegenheit zu beweisen, daß das Unentschieden nicht nur eine Ueberraschung war, sondern einer Formverbesserung entsprang. Unter dieser Voraussetzung mußte auch ein Ausgleich der 2.8-Vorspielniederlage möglich sein.

Die Punktspiele beginnen am 20. Juni. Mit Rücksicht auf das am 22. Juni im Auer Stadion stattfindende Bannpokalspiel der VfB und des VfB ist der ursprünglich auf den 22. Juni festgesetzte Beginn der Punktspiele auf den letzten Juni-sonntag verlegt worden. Die Punktspiele werden in zwei Staffeln

mit 14 Mannschaften durchgeführt. Der Bezirksfachwart hat diese wie folgt zusammengestellt: Staffel A: SC Dauter, Saxonia Bernsbach, Sturm Deterfeld, Olympia Grünhain und Tu. Sachsenfeld; Staffel B: SC Aue, VfB Aue, Teutonia Werdau, SC Schneeberg, SC Hartha, VfB Wöhlig, VfB Wurzen, VfB Zwickau, FC Wöhlig und VfB Wurzen.

Die Bezirksmeisterschaft im Fuß- und Handball

zur Ermittlung der besten sächsischen Vereinsmannschaft wird am 15. Juni nach folgendem Plan fortgesetzt: Es spielen in der Fußball-vorwettbewerb am 14. Juni in Plauen Kontrordia Plauen (Bann 134) gegen Saxonia Bernsbach (Bann 207) und am 15. Juni in Dresden (10.30 Uhr) Sportfreunde Ol Dresden (Bann 100) gegen FC Hartha (Bann 139). In der Handballvorwettbewerb spielen am 15. Juni um 16 Uhr in Freiberg der Tu. Freiberg (Bann 182) gegen den Meister des Bannes 133 Zwickau und in Meißen der Tu. Gersdorf/Weißa (Bann 101) gegen den Tu. Leubnitz/Neustadt (Bann 100).

Bannmeisterschaften der Hitlerjugend im RR-Schießen.

Am Sonntag, 15. Juni, finden in Schneeberg die Bannmeisterschaften im RR-Schießen statt. Die Wettkämpfer stellen 8.30 Uhr auf dem Platz vor dem neuen Schützenheim an der Gartensteiner Straße. Die Bedingungen für diese Wettkämpfe sind je fünf Schuß liegend freihändig, fünf Schuß knieend und fünf Schuß stehend freihändig. Zugelassen werden Hitlerjugenden, die nach dem 1. 9. 1922 geboren und noch nicht aus der HJ entlassen sind. Gelämpft wird in Vierer-Mannschaften und einzeln. Die zwei besten Vierer-Mannschaften und die zehn besten Einzelschützen kämpfen im Anschluß an diese Bannmeisterschaften in Dresden um die Bezirksmeisterschaft. Gleichzeitig werden auf Grund der Ergebnisse dieses Schießens die 20 besten Einzelschützen für die Bannleistungsgruppe im RR-Schießen ausgewählt.

SS-Reichstafel in der Reichsleistungsgruppe.

Vom 28. bis 29. Juni wird die Reichsleistungsgruppe der SS-Reichstafel in Stuttgart zu einem Lehrgang zusammengestellt, an dem aus dem Gebiet 16 Sachsen folgende Hitlerjugenden teilnehmen: 100 m Hain (Dresdensia), 400 m W. Müller (Zittau), 600 m Heilig (Tu. Silberdorf), 800 m Hain (Zittau), 110 m Haiden Silberbrand (VfB Leipzig), Stadthochsprung Lorenz (Wader Leipzig), Speerwerfen Schlie (Dresdensia), Hammerwerfen (134 Plauen). Weitere Hitlerjugenden können nach den Bannmeisterschaften berufen werden.

Reglerverein Schneeberg.

Bei dem im hiesigen Reglerheim ausgetragenen Städtewettkampf gegen eine 10er-Mannschaft des Verbandes Chemnitz blieb die Mannschaft des Reglervereins Schneeberg mit 3916 Holz siegreich. Die Chemnitzer erzielten 3854 Holz. Der Städtewettkampf war eine Erinnerung an den vor genau 20 Jahren ausgetragenen Wettkampf zwischen den beiden Vereinen.

Terminkalender (Ohne Verantwortung der Schriftleitung)

Städt. Museum Aue, Sparrastengebäude. Sonntags 10—12. Kulturgeschichte des Kreises Aue, Eintritt 20 Pfg.

Kirchennachrichten.

(Fortsetzung aus der gestrigen Nummer.)
Methodistenkirche Scharzenberg, So. 9 und 18 Gottesdft.; 111 Sonntagsgl. Mi.: Bibelstunde. Neuwelt: So. 9 Gottesdft. Di.: Verfl.

Die Schuh polier mit Kavalier



Doppelt wirksam ist Sento! Nicht nur aller Schmutz wird beim Einweichen gründlich gelöst, sondern Sento verhindert beim Waschen auch die Bildung der schädlichen Kalkseife. Gerade diese zweifache Wirkung macht Sento so überlegen und wertvoll!



Zuverl. kaufm. Kraft
 gesucht von Fabrik in Schwarzenberg für Expedition, Kennziffer-Bearbeitung, Auftragskontrolle usw. Antritt nach Vereinbarung. Angebote u. B 124 an die Geschäftsst. d. Bl. i. Schwarzenberg.

Wir haben für sofort für Aue u. Umgeb. eine
Inkassostelle
 im Nebenberuf zu vergeben. Kl. Kaution erforderlich. Angebote erbet. unt. C. R. 23334 an Ala Anzeigen A.-G., Chemnitz.

Wir haben für sofort für Schwarzenberg und Umgebung eine
Inkassostelle
 im Nebenberuf zu vergeben. Kl. Kaution erforderlich. Angebote erbet. unt. D. R. 23388 an Ala Anzeigen A.-G., Chemnitz.

**Schlosser
 Schweißer
 Schmiede
 Maschinenarbeiter**
 verlangt
Stanz- und Presswerk,
 Berlin O 34, Grünberger Straße 50
 Wohnraum steht zur Verfügung.

Mehrere
Bau- od. Werkzeugschlosser
 zur Ausführung von Stahlkonstruktionen gesucht. Stelle gleichzeitig noch einen **Meister und 2 Vorarbeiter** ein.
 Dieselben müssen die Fähigkeit haben, eine Kolonne zu führen und zu beaufsichtigen. Bewerbungen erbeten an
Johannes Richter
 Stahlkonstruktionen und Bauschlosserei
 Braunschweig, Lange Straße 6.

**Werkzeugschlosser
 Kraftwagenführer (in)**
 für leichten Lieferwagen sucht
**Ernst Georgi, Metallwarenfabrik
 Beiersfeld (Ergeb.)**

Größeres Industriewerk in Mitteldeutschland sucht zum baldigen Antritt
**Wachmänner
 und
 Werklustschütz-
 Feuerwehrmänner.**
 Gebiente Soldaten und Angehörige von M.S.-Formationen bevorzugt. Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen sind zu richten unter A 3198 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

**Tüchtigen
 Schneidergehilfen**
 sucht sofort **Paul Richter, Schneidermeister,
 Rastau.**
 Auch findet baselbst ein **Sehrling** gute Lehrstelle.

Strammer Melderlehrling
 bei guter Verpflegung gesucht.
 Zu melden bis 30. Juni bei
 Melderlehrling **Müller, a. St. Aue**
 Mehnertstraße 61 b.

Kräftiger Laufjunge
 gesucht. **Blumenhaus Häufel, Aue**
 gegenüber der Post.

Buhfrauen
 für die Abendstunden sofort gesucht.
**Kurverwaltung
 Radiumbad Oberschlema.**

Fachmann
 für hydraulische Tiefziehpresse
 mit größeren Erfahrungen in der Blechbearbeitung gesucht.
 Bewerbungen mit Angabe des frühesten Eintrittstermines und der Gehaltsforderung erbeten an:
Hans Windhoff
 Apparat- und Maschinenfabrik A.-G.
 Verwaltung: Berlin-Friedenau
 Bennigsenstraße 22.

Erste Bezugsquelle in
Betten
 Bettfedernfabrikation
Radtke
 Aue, Ernst-Papst-Straße - Ruf 3370

Kontorist (in)
 für leichte Büroarbeiten, an flottes Arbeiten gewöhnt, auch Anlernende, zum sofortigen Antritt gesucht.
 Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Lichtbild sofort erbeten.
**Alfred Mälich / Schuhfabrik
 Löbnitz i. Erzgeb.**

**Arbeiterinnen
 Frauen**
 für leichte Arbeiten,
 auch für halbe Tage, finden Beschäftigung bei
Hermann Rier, Beiersfeld.

**Servierfräulein und
 Hausmädchen**
 sofort gesucht.
Hotel „Schiffen Hof“, Radiumbad Oberschlema.

Für 3-Personen-Haushalt suche ich für 1. Juli oder später zuverlässige, saubere
Hausgehilfin.
C. Braun, Aue, Wettinerstr. 11. Ruf 3129

Solides
Hausmädchen
 in modernen Einfamilienhaus, 4-Personen-Haushalt gesucht.
**Georg Roth
 Zeitz / Chemnitz.**

Junges Mädchen
 für Geschäftshaushalt, Bild- und Kolonialwarenhdl. n. Wittenberge, Bez. Potsdam, baldigst gesucht. Vorzustellen im
**Haus Elisabeth
 Radiumbad Oberschlema.**

Scheuerfrau
 für Freitag nachm. 3-4 Stund. gesucht.
 Zu erfragen
Aue, Eisenbahnstraße 14, ptr.

Suche ab 1. Juli
**Stellung als
 Servierfräulein.**
 Angebote unter A 3194 an die Geschäftsstelle des Blattes in Aue.

Commerzanw., Commerzobersteher, Gehrodanzung (große Figur), Damen-Korsett, Damenhüte (hochhackig, Gr. 40), Herrenhüte, Bilder, Stoffe, etc. u. vieles a. zu verkaufen.
**Frau Müller
 Schwarzenberg, Grünhainer Str. 4**

Storbekassenverein
 mit günstigen Preiskonten für die Plätze
**Aue, Sauter und
 Schwarzenberg**
 regsamem Mitarbeiter zur nebenberuflichen Übernahme d. dortigen Agentur mit Inklusivbestand.
 Gewährt werden zeitgemäße Provisionsätze.
 Off. Angebote mit Angabe, ob Kaution gestellt werden kann, erbet. an „A.V.B.“ durch **Kausenbühro
 Gerstmann, Berlin W 9**

Nebenverdienst!
 Wer hilft berufstätiger Frau (Ehefr.) nach Bedarf bei häusl. Arbeiten (Wäsche, Wäsche, leichte Gartenarbeit usw.) gegen ordentliche Bezahlung? Angeb. unter A 3196 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Als stille Vermittler
 werden Herren u. guten Beziehungen für altangef. Lebensversicherungsgesellschaft, die Spezial-Tarife führt, allerorts gesucht. Angeb. u. A 3188 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

Für unsere kleine Landwirtschaft suchen wir einen anständigen
Geschirrführer
 oder eine Landarbeiterfamilie.
**C. O. Renkert & Schürer
 Scheibenberg (Ergeb.)**

Wir suchen:
**Weibliche
 Arbeitskräfte**
 für leichte Arbeiten, für Tage-, Halbtags- und Abendbeschäftigung bis 24 Uhr.
**Clemens Beder A.G., Aue
 Mittelstraße 35.**

Mädchen
 für Fleischerhaushalt sofort gesucht.
**Fleischer Steinbach, Schneeberg
 Wölfsberg.**

Junges, saub. Mädchen
 für sofort oder später für kleines Fremdenheim in Saisonstellung gesucht.
**Sadtler, Haus „Drei Linden“,
 Radiumbad Oberschlema.**

Für Geschäftshaushalt schulfreies, kräftiges
Pflichtjahrmädchen
 sofort gesucht.
**Gerhard Schöne, Fleischermeister,
 Sauter/Co., Partzstraße 15.**

Gut
Rindersportwagen
 zu kaufen gesucht.
Sauter, Dr. Herrmann-Str. 12.

Wohnung
 in Radiumbad Oberschlema
 1-3 Zimmer und Küche (evtl. mit Bad) für junges Ehepaar sofort gesucht.
 Angebote unter A 3200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

4-5-Zimmerwohnung
 mit Bad
 in Radiumbad Oberschlema oder Schneeberg zu mieten gesucht.
 Angebote unter A 403 an die Geschäftsstelle des Bl. in Schneeberg.

2-4-Zimmerwohnung
 in Radiumbad Oberschlema oder Radeberg zu mieten gesucht.
 Angebote unter A 100 postlagernd Radiumbad Oberschlema.

Mischschaf
 zu verkaufen.
Bruno G.H., Zeitz.

Ein Fresser,
 unter weiten die Wahl, steht zum Verkauf.
Wöhle, Nr. 28.

Junger Hund
 1/2 Jahr alt, als Haus- oder Hofhund geeignet, in nur gute Hände abzugeben.
Erst, Haus Nr. 14 B I.

Stelle ab heute wieder einen großen, frischen Transport schöner, junger prima **Simmentaler**
Milch- u. Einspannkühe
 sowie Kalben
 hochtragend und frischgekalbt, ferner Jungvieh und sehr schöne Zugschiffe sehr preiswert zum Verkauf.
Paul Wöbel, Affalter
 Ruf 2660 Amt Aue.

Ein frischer, harter Transport ausgefuchter, erstklaffiger, schwarzbunter Holsteiner
Kühe und Kalben
 frischmelkend und ausgetragen, sowie Jungvieh ist wieder eingetroffen und steht sofort zum Verkauf. Schlächtleh nehme in Zahlung; Lieferung frei Haus.
Kurt Heidel
 Friedrichstr. 25 **Calnsdorf b. Zwickau** Ruf 2006

Eingetroffen sind wieder frische Transporte hochtragender und frischgekalbter Altmäcker
**Kühe und Kalben
 sowie Jungkühe**
 und stehen ab Mittwoch, 18./6., preiswert z. Verkauf.
Hudolf Illing, R.-Planitz
 Ruf Amt Zwickau 6022 **Koloniestraße 22 und 28.**
 Dasselbst steht eine 2 1/2 jährige **Rothblut-Steute** (Rothhimmel) zum sofortigen Verkauf.

Junge, hochtrag. Kuh
 zu verkaufen.
**Otto Illmann,
 Bernsbach, Nr. 104.**

Starke Simment. Kalbe
 tragend, steht zum Verkauf.
Rittersgrün Unter 56.
 Ein großer Transport

Lämmer
 ist eingetroffen und steht ab Montag zum Verkauf. Stück von 27.- RM an.
 Viehhandlung
Walter Seichsenring, Bernsbach.

Geförderter Eber
 mit Abstammungsnachweis, veredeltes Landschwein, 2 1/2 Jahre alt, zu verkaufen. **Hammergut Planental.**

Warnung!
 Barne Jeden, meiner ehemals gewesenen Frau geb. Siegel in Schneeberg, Zwickauer Str. 8, etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Alle von ihr über mich verbreiteten Gerüchte sind Unwahrheiten.
Erich Böhm.

Goldene Sprungbedeluhre mit Kette verloren
 am 5. 5. 41 auf dem Wege vom „Schönburgischen Haus“ Affalter nach Hartenstein bis Prinzenhöhe. Nachricht erbeten.
Fernruf 30 691 Chemnitz.



Einer Schuhrème, die sich seit Jahrzehnten bewährt hat, altbewährt ist, bleibt man treu. Sie ist ja geradezu zum Freund geworden, hat täglich durch schöne, gut erhaltene Schuhe erfreut. Wenn sie da oder dort einmal nicht zu haben ist, so fragt man sonstwo nach, denn man nimmt immer nur
Das altbewährte

Erdal
 Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.
 * 21. 12. 1879 † 18. 6. 1941
 Nach langem, schwerem Leiden verschied meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Zante, Frau
Gulda Martha Schmidt geb. Schulz.
 In stiller Trauer
 Max Schmidt
 Willy Schmidt und Frau Sibby geb. Bauer
 nebst Kindern und allen Anverwandten.
 Aue, Martin-Muthsmann-Str. 7, Crotenndorf.
 Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet am Montag, 18. Juni, 1.15 Uhr von der Friedhofskapelle St. Nicolai aus statt. Freundschaft zugeordnete Blumenpenden bitte daselbst abzugeben.

* 31. 10. 1873 † 18. 6. 1941
 Ein Leben voll Arbeit und freudigen Schaffens ging zu Ende.
 Am Freitag morgens 2 Uhr verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende, herzengute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Zante, Frau
Rosa Gulda Göbel geb. Weidauer
 Schmerz erfüllt Adolf Göbel
 Kinder, Enkel und Urenkel
 sowie alle Angehörigen.
 Bauter, Neuwirchnitz, Leipzig, Seidenberg, Gießen und im Felde.
 Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Montag, 18. 6., mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Bodauer Straße 71, aus statt.

* 10. 4. 1890 † 18. 6. 1941
 Freitag früh 6⁴⁵ Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Gattin, unsere herzengute, treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Zante
Auguste Klara Olga Junghanns
 geb. Becker.
 In stiller Trauer
 Paul Junghanns u. Tochter Magdalena
 nebst übrigen Hinterbliebenen.
 Beyerfeld, am 18. Juni 1941.
 Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Montag mittags 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

* 29. 8. 1884 † 12. 6. 1941
 Dem Herrn hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Ernst Hugo Mothes
 aus einem arbeitsreichen Leben nach schwerem Leiden zu sich zu rufen.
 In tiefem Leid Minna verw. Mothes geb. Müller
 nebst Kindern, Enkelkindern und allen Angehörigen.
 Bfhorlau, Silberstraße, Cainsdorf, Jägersgrün u. im Felde.
 Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen erfolgt am Sonntag mittags 1/2 Uhr vom Trauerhause aus.

* 1. 8. 1878 † 18. 6. 1941
 Zwei nimmermüde Hände ruhen nun für immer.
 Am Freitag verschied nach einem arbeitsreichen Leben und nach langem, schwerem und mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, Schwester u. Zante
Frau Anna Sibby verw. Janouch
 geb. Friedrich.
 In tiefer Trauer Gerbert Janouch
 Gerhard Janouch
 Johanne Janouch geb. Barth
 nebst Verwandten.
 Bauter, Chemnitz, Siebenlehn.
 Die Beerdigung der Entschlafenen findet am Montag, dem 18. Juni, mittags 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

* 25. 6. 1889 † 18. 6. 1941
 Nach einem arbeitsreichen und schaffensfrohen Leben verschied sanft und ruhig nach langer, schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit mein geliebter Gatte, unser lieber, treusorgender Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel
Heinrich Richard Schmidt
 Schwegelbesitzer
 In stiller Trauer
 Anna Schmidt geb. Krauß
 nebst Kindern u. allen Anverwandten.
 Breitenbrunn, den 14. Juni 1941.
 Die Beerdigung findet am Montag, 18. Juni, nachmittags 2 Uhr statt.

Am 12. Juni 1941 verschied nach längerem Leiden mein treuer Mitarbeiter, unser lieber Arbeitskamerad, der
Geschäftsführer
Hugo Mothes.
 Während seiner 25-jährigen Betriebszugehörigkeit hat sich der Verstorbene durch besonderen Fleiß und Kameradschaft ausgezeichnet. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
 Betriebsführer und Geschäftsführer der Firma
 Paul Bretschneider, Sägewerk.
 Bfhorlau, den 14. Juni 1941.

Kurt Schlegel, Aue + Bestattungsanstalt
 Bismarckstr. 26 Fernruf 2588
 Sargmagazin Sterbewäsche Trauer-Deoration
 für Erd- und Feuerbestattungen.
 Ueberführung mittels Bestattungsautos.
 Erledigung aller Formalitäten.

Oestern abend schied unser Betriebsführer, der
 Schwegelbesitzer
Richard Schmidt
 nach langem, schweren Leiden von uns. Durch seine unermüdbare Schaffenskraft und seinen edlen Charakter war er uns immer ein treuer Kamerad und Berater.
 Wir werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken.
 Die Belegschaft
 der Firma Heinrich Schmidt.
 Breitenbrunn, den 14. Juni 1941.

Die Geburt ihres ersten Kindes, eines kräftigen Stammhalters, zeigen in dankbarer Freude an
Hannchen Dör geb. Singer
 Zahnarzt Walter Dör
 a. S. im Felde
 Schwarzenberg a. S. Raschau

Wien
 den „E. B.“

* 25. 1. 1876 † 12. 6. 1941
Frau Albine Marie Georgi
 geb. Seifert
 In stiller Trauer
 Louis Georgi
 Max Doigt und Frau Kamilla geb. Georgi
 Alfred Georgi und Frau Minna geb. Bahn
 Kurt Müller und Frau Johanna geb. Georgi
 Paul Müller und Frau Digna geb. Georgi
 Max Georgi und Frau Friedel geb. Luberer
 Entfalter, ihre Geschwister u. alle Anverwandten.
 Bfhorlau, Aue, Neubörsel, den 14. Juni 1941.
 Die Beerdigung findet am Montag, dem 18. Juni, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Gartenstraße, aus statt.

Die Verlobung unserer Tochter Gerda mit Herrn
Gerda Schreiner
 Friedrich Bach
 Diplom-Ingenieur
 Verlobte
 zeigen wir hiermit an.
 Studientrat
 W. Schreiner u. Frau
 Aue (Sa.), Neumarkt 8
 Leipzig 61 Beuna-Werke
 Walter-Dümel-Str. 9
 Juni 1941

Wie vertreiben Katzen Rheumatismus?
 Magenleiden sind bei Rheuma meist nur ein schwacher Trost, obwohl sie auf die Entzündung der rheumatischen Gewebe einwirken. Inwiefern hilft Melabon mit seinem Arterien- und Nerven- und entzündungsbekämpfenden Einfluss. Außerdem aber wirkt Melabon peripher und zentral schmerzbedringend, daher der rasche und anhaltende Erfolg bei Rheuma u. ähnlichen Beschwerden. 100g. 2/2 Pfg. in Apoth.

Für die zahlreichen Geschenke und Glückwünsche anlässlich unserer goldenen Hochzeit danken wir hierdurch herzlichst.
Gustav Tautenhahn u. Frau
 Auguste geb. Strunz.
 Radlumbad Oberschlema, den 12. Juni 1941.

Herzlichen Dank
 allen denen, welche uns durch Ehrungen, Geschenke und Glückwünsche zu unserer diamantenen Hochzeit erfreuten.
Hermann Doigt und Frau
 Auguste geb. Reuther.
 Alfalter, den 12. Juni 1941.

Ein Trauerfall
 in Ihrem Hause findet tatvolle, würdige Erledigung durch die
Beerdigungsanstalt Frieden
 Max Schubert, Aue, Sa.
 Geschäft: Bahnhofstr. 20. Ruf 2402.
 Annahmestelle: Martin-Muthsmann-Str. 59.
Erd- und Feuer-Bestattungen.
 Ueberführungen mit 2 eigenen Bestattungswagen mit Personenabteil.
 Heimholungen aus Bagarettens usw.
 Tag und Nacht, auch Sonntags, erreichbar.

Feldwebel **Siegebold Stopp**
Erka Stopp geb. Gerber
 geben ihre Vermählung bekannt.
 Niederschlema, am 14. Juni 1941.

Unsere Vermählung durch Ferntrauung geben wir hierdurch bekannt
Paul Seinige, Masch.-Obergef., a. S. auf See
Irmgard Seinige geb. Bieschmidt
 Bodau 18. Juni 1941 Bauter

Melabon

Die Praxis von
Augenarzt Dr. Apel
 Schwarzenberg
 wird am 16. d. M. wieder eröffnet.
 Sprechzeiten: täglich vorm. 9-11 Uhr
 nachm. 4-6 Uhr
 (außer Mittwoch und Sonnabend)

Nährkrafttischanlage
 mit oder ohne Maschinen (evtl. auch einzelne Maschinen) sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht.
 Gefl. Zuschriften erbeten an Postschloßfach 134.
 Limbach l. Sa.

Ofen-Herde
 Zu kaufen gesucht:
 Guterhaltene elektrische **Bratröhre od. Kochherd**
 Haus „Beige“
 Radlumbad Oberschlema
 Richard-Friedrich-Str. 147 B.
 Fernruf 608.

Max Golze
Louise Golze geb. Schramm
 Vermählte
 Crimmitschau Juni 1941 Schwarzenberg

Gold-Alt-Uhren, Ringe, Kettchen, Zahngold, hochwertigen Schmuck
 kauft
Heinrich Blagow jr.
 Chemnitz, Horn-Wasser-Str. 2
 B. 41/50437

Praxis
Augenarzt Dr. Huck, Aue
 bis 6. Juli geschlossen.

„Ach, könnt' ich doch auch mal meine Hühneraugen so in alle Winde blasen!“, Kleinigkeit, nimm nur „Lebewohl!“, dann sind sie auch wie weggeblasen...
 Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut
 Blechdose (8 Pflaster) 60 Pfg. in Apoth. und Drogerien. Sicher zu haben:
 in Aue: Adler-Apoth. Bahnhofstr. 27 a
 Central-Drog. C. Simon,
 in Lauter: Krone-Apothek.,
 in Niederschlema: Drog. E. Schmidt,
 in Schneberg: Greif-Drogerie
 O. Mehlhorn,
 Glückauf-Drogerie L. Pecat.

Eine guterhaltene
Dreschmaschine und Wurfmaschine
 stehen zum Verkauf.
Bfhorlau, Wellnerstraße 58c.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sprechen wir, im Namen beider Eltern, unseren herzlichsten Dank aus.
Irmgard Stöckel
 Felz Weikow, Mat.-Oest.
 Schwarzenberg, Bahnhofstr. 12 a. S. Kriegsmarine

Vermögende junge 80erin sucht lebenswichtigen Ehepartner, dem Einigkeit geboten ist. Näheres unter N 108 durch Briefbund
„Treue“
 Geschäftsstelle Dresden N 6
 Schloßbach 21.

Guterhaltener, gebrauchter
Rindersportwagen
 zu kaufen gesucht. Angebote unter N 8190 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

Für die uns anlässlich unserer am 4. Juni erfolgten Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sprechen wir, im Namen beider Eltern, unseren herzlichsten Dank aus.
Kurt Paukner u. Frau
 Friedel geb. Paukner.
 Schwarzenberg, den 14. Juni 1941.

Fründlichkeit packt ein!
 Wer sich das Leben leicht und bei seiner Umwelt beliebt machen will, der strahlt schon frühmorgens mit seinen nigrinblanken Schuhen um die Wette.
Nigrin
 vom Schuhputzer!

Der „E. B.“
 Beleg
 Nr.
 Br.
 Berlin
 m a c h t g
 Im
 die Lu
 Gbraltar,
 stark ge
 fünf F
 In
 front u
 wehrfeuer
 wirken m
 dungen v
 vernich
 Sturzlam
 feindliche
 Jäger sch
 neun brit
 Im
 Kampfflu
 besondere
 verze
 Bomben
 einen f
 zeuge gr
 1610
 Berlin
 stellen C
 schen Lu
 vernichte
 führung
 Luftwaff
 Kampffpa
 Leh
 Erwarfu
 Bormar
 chung v
 Stillstan
 Jahre at
 Neb
 Hälfte d
 — der
 Bomben
 Nächten
 britische
 W
 32 zum
 Frachtba
 wasserda
 Kampfflu
 außeror
 Die
 deutsche